

# Neueste Nachrichten

Unabhängiges Organ.

Gelesenste Tageszeitung Sachsen's.

## Kunstcorsets

für Damen und Herren, zur völligen  
Ausgleichung unregelmäßiger Körper-  
formen, fertigt als Spezialität  
Bandagist und Orthopäd

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten. Roman und  
handelsmäßliche Nachrichten siehe Verlage.

Beschwerden über mangelhafte oder verspätete Zustellung der  
"Neusten Nachrichten". Umzüge sc. bitten wir mittelst unsfrankierter  
Kurierpost an unsere Expedition, Pillnitzerstr. 49, oder an unsere Filialen  
zu richten. Wir werden für sofortige Abschaffung jedweden Uebel-  
standes sorgen. Wir sind stets bestrebt, unsere geschätzten Abonnenten  
in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

## Das Fell des Bären.

In dem Nachrichtenmaterial vom Kriegsschauplatz ist eine  
gewisse Stagnation eingetreten. Aus den spärlich eintauenden Meldungen  
geht nur hervor, daß die beiderseitigen Operationen fortgesetzt  
werden, aber sie bringen keine Aussicht auf einen baldigen ent-  
scheidenden Schlag, die Gewissheit über den Ausgang des Krieges  
bringen könnte.

Wenn also bessere ungeachtet heute in der europäischen Presse  
schon übereinstimmend die schleichende Niederlage Spaniens als  
sicher vorausgesetzt wird, so sind für diese Auffassung eben jene anver-  
trauten, von uns bereits mehrfach erwähnten Stellen auslande in  
erster Linie maßgebend. Angesichts der Schwäche Spaniens glaubt  
man nicht an die Möglichkeit eines dauernden Widerstandes und rechnet  
heraus mit dem endgültigen Verlust Kubas als mit einer feststellenden  
Wahrheit. Darüber hinaus, was denn nun nach der Abtrennung der  
Insel vom Mutterlande aus Cuba eigentlich werden soll, laufen die An-  
sichten diametral auseinander. Welche Verlegenheiten und Kom-  
plikationen aus einer derartigen Sache entstehen können, hat  
neut die Kreis-Affäre gezeigt, die trotz der Beihilfe der Mächte  
noch heute unerledigt ist. Die Regelung der cubanischen Angelegen-  
heit, die jener in vielen Punkten ähnelt, dürfte mutmaßlich ganz  
schwierige Erlebnisse zeitigen. Hier wie dort seien wir ein Jahr-  
zehnt lang bedrückt und durch systematische Ausbeutung zur  
Verweichung gebrachtes Volk sich gegen seine Bedrückten erheben, und  
wie dort sinden wir einen dritten Staat, der diese Bestrebungen  
unterstützt. In der Kreis-Sache hat freilich Griechenland sein "Be-  
fehlant" an die Mächte abtreten müssen, während Amerika seine  
Intervention selbstständig durchzuführen gedenkt.

Um so naheliegender ist die Frage, ob die Union mehr Erfolg  
in der Packierung der Besetzten haben wird, und welche Wege sie  
zur Wiederherstellung geordneter Zustände seiner Zeit einzuschlagen  
gewillt ist. Es bieten sich hierzu zwei Möglichkeiten: Entweder Cuba  
bleibt unter dem Schutz der Union eine völlig selbstständige Verfassung  
und eigene Verwaltung, oder die Insel wird den Vereinigten Staaten  
als gleichwertiges Glied in allen Form Rechtens einverlebt — mit  
einer dritten Lösung, die in der Etablierung einer Art von Suzeränitäts-  
abteilung befreit könnte, wäre den für ihre volle Unabhängigkeit  
kämpfenden Cubanern nicht gedient, sobald diese Eventualität als aus-  
geschlossen darf. Die effective Angliederung der  
vollen Antilleninsel wäre nun freilich, vom wirtschaftlichen  
Standpunkte aus, den speculativen Interessen einer großen Anzahl  
am amerikanischen Politikern sehr erwünscht; vom politischen  
Standpunkte machen sich aber dagegen so starke Bedenken geltend, daß  
diejenige Möglichkeit möglicherweise eine Majorität im Kongress  
auf sich vereinigen würden. In erster Linie sprechen namentlich  
sämtliche Nationalitätsverhältnisse auf der Insel, wie auch die

## M. H. Wendschuch sen., Marienstr. 22b.

Charaktereigenschaften ihrer Bewohner gegen eine solche Maßnahme.

Die Einwohner auf Cuba sind mit wenigen Ausnahmen ein durch  
hunderthäufige Bevölkerung heruntergekommen, stellenweise fast ver-  
wiltetes Volk. Von den  $\frac{1}{4}$  Millionen Menschen, welche das kaum  
zu  $\frac{1}{10}$  bebaute Land bevölkern, sind ein Drittel Farbige und Mischlinge,  
welche die Union ungern als gleichberechtigte Bürger aufnehmen  
würde. Noch feindlicher würde sich das Verhältnis zu den Weißen  
gestalten, die sämmtlich spanischen Ursprungs sind und der  
angelsächsischen Rasse an sich antipathisch gegenüber stehen.  
Man würde damit den Washingtoner Wahlen Elemente  
zuführen, die jedenfalls nichts Verlockendes haben. Aus ganz ähnlichen  
Motiven reflektierten die Schwierigkeiten, die sich auch dem zweiten  
Vorschlag, der auf die Autonomie Kubas abzielt, entgegenstellen.  
Der eigentliche Kern des cubanischen Volkes ist nicht nur überwiegend  
uncivilisiert und ungebildet, er ist auch politisch völlig unrefi-  
und ganz außer Stande, sich selbst zu regieren oder eine eigene  
geradlinige Verwaltung einzuführen. Die berüchtigten Regerrepubliken  
Haiti und St. Domingo zeigen (ebenso wie die ehemals spanischen, jetzt  
unabhängigen Staaten Südamerikas) mit erschreckender Deutlichkeit,  
welche Zustände alsbald in der neuen "Republik Cuba" eintreten würden,  
wollte man sie sich selbst überlassen. Einige ehrgeizige Streiter würde an  
die Spitze treten, fortgesetzt gegen einander intrigieren und sich nebst  
ihrer clique möglichst rasch zu bereichern suchen. Revolution, Mord,  
Raub und Bürgerkrieg würden von der Tagesordnung nicht mehr ver-  
schwinden und der einzige Unterschied gegen früher würde darin be-  
stehen, daß Cuba ab dann nicht mehr von den Spaniern, sondern von  
den Cubanern ausgefügt würde. Ein in Cuba seit 25 Jahren ans-  
sässiger deutscher Plantagenbesitzer, dem doch gewiß ein einwandfreies  
und objectives Urtheil zugutekommt, äußerte unlängst, daß die  
Cubaner um sein Haar besser seien als die Spanier und „daß sie nie  
arbeiten würden, solange sie stehlen könnten“; würde ihnen die Regierung  
anvertraut, so würde es jedenfalls den Ausländern schlecht ergehen.

Also auch hierin eine ganz merkwürdige Aehnlichkeit mit dem  
Verhältnis der einander wütenden Türken und Kreter. Unter solchen  
Umständen dürfte somit auch die Erklärung der völligen Unabhängigkeit  
Kubas zu den Unabhängigkeiten gerechnet werden. Was also dann?  
Diese Frage, deren Erledigung noch unglaublich wichtiger als  
die kretische ist, wird zweifellos den Mächten noch viel Kopzerbrechen  
machen. Ganz und gar aber erscheinen die Schwierigkeiten, die  
sich bezüglich der übrig gebliebenen spanischen Kolonien ergeben. Ins-  
besondere liegt die Sache hinsichtlich der Philippinen ungemessen ver-  
wickelt, daß da eine Lösung des Problems überhaupt unmöglich erscheint.  
Bei dem betreffs dieser Infelgruppe in Frage kommenden, weit-  
tragenden und hochwichtigen Interessen aller Mächte kann weder von  
einer Annexion seitens der Union, noch von einer Abtretung an eine  
andere Macht, noch aber auch von einer völligen Unabhängigkeit  
Erklärung die Rede sein. Jede einzelne dieser Lösungen würde Einspruch  
und Weiterungen hervorrufen: Nicht nur hat Japan hier die allergrößten  
Interessen, auch England hat ein Recht zur Einmischung, denn Spanien  
hatte, als es im vorigen Jahrhundert die Philippinen einnahm und  
besetzte, sich den Engländern gegenüber im Wege des Ausgleichs zu einer  
Abfindungsumme von 1 Million Pfund Sterling verpflichtet, von  
welcher Summe es niemals, trotz wiederholter Mahnung, einen Penny  
abgezahlt hat. Im Falle eines Besitzwechsels würde also England selbst-  
verständlich sofort seine Forderung geltend machen über — Manila als  
Bastard fordern. Auch die übrigen Colonien können, bei einem

etwaigen völligen Zusammenbruch Spaniens, leicht zu Streitobjekten  
werden, wie aus allerhand bereits in der europäischen Presse lancierten  
Berichten hervorgeht, spricht man doch schon in angeblich  
"eingemeindeten" Kreisen davon, daß Deutschland, bei einer etwaigen  
"Aufteilung" des spanischen Colonialbesitzes, nicht zurückstehen und  
als Bewerber um Fernando Po und Anabon (in der Nähe Kameruns gelegen)  
auftreten wolle. Alle diese und ähnliche, meist  
aber minder wahrscheinliche Conjecturen beweisen jeden-  
falls, daß nicht der spanisch-amerikanische Krieg an sich,  
sondern seine Folgen das Hauptinteresse der europäischen Nationen  
beanspruchen. Die nach der Niederwerfung Spaniens entstehenden  
Schwierigkeiten könnten also leicht zur Ausrollung einer ganz  
neuen Frage der Weltpolitik führen, bei welcher sich — darauf  
bereitet wenigstens die lezte große Rebe Salisbury in gewisser Weise  
schon vor — die Großmächte weit weniger friedlich gegenüberstehen  
können, als in der ostasiatischen Frage. Die Weiterentwicklung  
dieser sich vorbereitenden Dinge erfordert daher allerseits die schärfste  
Achtungswürdigkeit — das Fell des Bären wird diesmal anscheinend  
leichter zu nehmen, als zu vertheilen sein.

Vom Kriegsschauplatz liegen heute folgende bemerkenswerte  
Meldungen vor:

New-York, 8. Mai. (C.-T.-G.) Die "World" veröffentlicht  
nachfolgendes Telegramm aus Puerto Plata (San Domingo) vom  
heutigen Tage: Beamte von Domingo berichten, daß eine scharfe  
Kanonade bei Monte Christi gehörte wurde. Man glaubt, daß  
der Geschwader des Admirals Sampson sei mit der spanischen Flotte, die  
von den Kap Verdins Inseln kam, in einem Gefecht verwickelt worden;  
die Kanonade habe gegen 9 Uhr Vormittags begonnen.

London, 8. Mai. (C.-T.-G.) Wie das "Reutersche Bureau"  
aus Hongkong von gestern meldet, begann die Schlacht bei Manila  
um 5½ Uhr früh und endete Mittags, zu welcher Zeit die ganze  
spanische Flotte vernichtet war. Im Arsenal stand eine  
Explosion statt, durch welche viele Personen getötet wurden. Der Gesamtverlust der Spanier soll mehr als 1000 Tote  
und Verwundete betragen.

Hongkong, 8. Mai. (C.-T.-G.) Wie das "Bureau Reuter" die  
Agenten der Aufständischen, die die amerikanische Flotte vor Manila  
begleiten, wurden vom Admiral Dewey gebeten, sich am Land zu  
begeben, um über die Stärke und die Stellung der Aufständischen  
Bericht einzuholen. Der Admiral wünschte ferner, daß die Agenten die  
Aufständischen darüber unterrichten sollten, daß er nicht die Abhöle habe,  
eine sofortige Rendition der Philippinen herbeizuführen. Seine einzige Sorge sei, die Bevölkerung zu verhindern, Ausschreitungen zu begehen. Die Agenten der Aufständischen weigerten sich,  
an Land zu gehen. — Der spanische Admiral teilte dem General-  
gouverneur mit, daß es unmöglich sei, mit Aussicht auf Erfolg  
Widerstand zu leisten, und daß er sich im Interesse der Menschlichkeit  
lieber ergeben würde, obwohl er sich bereit erklärt, zu kämpfen und zu sterben. — Nach dem Gesicht überhandte Admiral Dewey ein  
Ultimatum mit der Drohung, die Stadt zu bombardieren, falls die  
Befürderungen vor, sie möchten unter amerikanischer Flagge ihres Amtes  
weiter walten bis zum Ende des Krieges.

## Der Aufmarsch in Italien.

Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß eine italienische  
Militärkolonne in Sicht sei, gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit,  
daß die Prodkravale sich nicht allein fortsetzen, sondern immer  
heftiger auftreten und geradezu einen revolutionären Charakter  
annehmen. Solange nur aus Sizilien und der Romagna schwime  
Tumulte gemeldet wurden, durfte man hoffen, daß sie, wie sonst,  
eben so rasch wieder beigelegt würden, wie sie entstanden waren. Jetzt

\* Herr Donat vom Stadttheater in Leipzig, welcher am Sonn-  
tag zum ersten Male im Neustädter Hoftheater gastierte, hatte  
die Rolle des Valentin in Raimundos "Verschwender" zu  
seinem Debüt erwählt. Dem Künstler wurde von dem gutbesuchten  
Saal ein äußerst warmer Empfang bereitet. Ja, man könnte diesen  
als vielfachen Herausruhen verbundenen Empfang beinahe einen  
familienhaften nennen, wenn von demselben nicht die unverwüstliche  
Zensur der Figur des Valentin und die Sonntagsstimmung des  
Publikums in Auge zu bringen wäre. Was nach dieser Subtraction  
auf den Rest künstlerische Rönen des Herrn Donat übrig bleibt,  
ist keineswegs schmeichelhaft genug für denselben. Vor Allem er-  
wies sich sein Valentin frei von allen gefüllten Übertragungen.  
Der Künstler fügte sich in seiner ungewöhnlichen Mischung von derber  
Büderit und geluner Schallfähigkeit glücklich dem naiven Willen  
der Raimundischen Dichtung ein, und war in dieser Beziehung eine  
Leistung, die Herrn Donat nicht sowohl als Komiker, sondern auch  
als Charakterdarsteller ein ehrendes Zeugnis ausstellt. Eine ge-  
kringte Errscheinung und der anheimelnde österreichische Dialekt  
hoben den Künstler außerdem für sein Rollenfach ausserordentlich  
auf, und den weiteren Auftritten desselben gewöhnt mit angenehmen  
Eindrücken entgegenzusehen. — Im Übrigen erwies der  
Rest des Abends im Allgemeinen wieder einmal die Un-  
bedeutlichkeit der Raimundischen Muse, die, bei allem Fremd-  
sinn für den modernen Geschmack, gleich der faulen See  
durchaus doch förmlich von warmer Menschenliebe durchdrückt  
und daher beliebt. Es wurde daher gewiß für die Regie  
des alten Hoftheaters ein warm zu begrüßendes Unterfangen sein, wenn  
man auch andere Bühnenaufzüge des österreichischen Dichters,  
wie "Alpenfürst" und "Menschenfeind", "Der Bauer als Millionär",  
oder "Der Domäne des Geisterkönigs" hier wieder anstreben möchte.  
Die fröhliche Natürlichkeit, welche für die moderne Literatur ein ver-  
dienter Quell ist, lebte in allen diesen Dichtungen  
lebendiger als in den Nachahmungen Rostros getrieben und behauptet. — Die Titelrolle  
spielt Herr Pauli, vielleicht an einzelnen Stellen zu tragisch, sonst  
aber durchaus gentlemanlike. Eine prächtige Errscheinung als Herr  
Valentin bot Bräulein Salbach. Auch das rechtlich belebte Spiel  
der kleinen Tullinger verdient lobend hervorgehoben zu werden.  
Die Veränderungen, welche die Besegung im Übrigen nicht zu  
verzeichnen, eine nicht gerade hoftheatermäßige Stilligkeitheit herrschte  
in der Befestigung. So war z. B. der "Jägerhause" im ersten Act  
ein Sommelurium von Waldmannshabits, die man wohl  
auf Anfang eines Jahrhunderts getragen hat. Die vornehmliche Zeit,  
die richtig in dieser Beziehung festhalten möchte, war nur an-

deutungswise bei einzelnen Figuren vertreten. Durch über die  
Siebzehn Pausen und die dreihellige Balletteinlage zog sich die  
Vorstellung bis nach 11 Uhr hinaus. Man hätte an einer Ballett-  
nummer gewiß genug gehabt, so graciös auch Bräulein Grimoldi  
tanze.

\* Sarah Bernhardt als Protectorin eines Haarkünstlers. Ein  
Ereignis in der Welt der Pariser Bühnenkünstlerinnen und der  
Damen der vornehmen Gesellschaft war das vor einiger Zeit bereits  
erwähnte Verschwinden des beliebtesten Pariser Coiffeurs, des "großen"  
Marcel, der sich mit einem durch Brennseifen und Fristkalamus er-  
worbenen Vermögen von 4 Millionen Francs ins Privatleben zurück-  
gezogen hatte. Ein wirklicher Erfolg für diesen unvergleichlichen Haar-  
künstler ist zum großen Kummer und täglichen Verbruch der einsch  
von Marcel "behandelten" Schönern noch immer nicht gefunden.  
Wie dieser Mann aber zu dem ungeheurem Ruhm, dessen er sich  
erfreuen durfte, gelangt ist, das plaudert jetzt ein bekanntes  
französisches Journal mit großer Offenherzigkeit aus. In der Zeit,  
als die berühmte Tragödin Sarah Bernhardt noch eine ancheinend  
unbedeutende Schauspielerin am Odéon-Theater war, wurde sie von  
ihren sämtlichen Colleginnen mit ganz ungewöhnlichem Hass beehrt.  
Eines Abends, als man ihr zum ersten Male eine etwas größere  
Rolle anvertraut hatte, wünschte sie so gut wie möglich anzugehen  
und wartete daher ungeduldig auf das Er scheinen eines gewissen  
Friseurs, der damals sehr begehrte war. Die gehässigen Colleginnen  
hatten dafür gesorgt, daß der betreffende Haarkünstler

seine Zeit fand, zu den jungen Schauspielerinnen zu gehen. Im letzten  
Moment, als diese schon ihren ohnmächtigen Wut vergossen hatte,  
trat endlich ein sehr ungeschickt aussehender, junger Mensch bei ihr  
ein und stammelte schüchtern, daß Mr. Florent verhindert sei  
und ihn, den Lehrling, sende. Sarah Bernhardt sollte die  
Dame Kennedy in "Maria Stuart" spielen, und natürlich hatte der  
Jüngling keine Ahnung, wie diese Dame aussiegen müsse. Er

begann daher zaghaft mit der damals modernen Frisur "Bandeau".  
Da riss ihm das junge Mädchen den Kamm aus der Hand, und das  
lange blonde Haar zurückwirrend, sträubte, drehte und flocht sie mit  
so geschickten Fingern, daß ihr der junge Mann sprachlos vor Er-  
staunen zusah. „Sie leben also, wie ich's haben will, und so steffen  
Sie es mir fest“, definierte die Künstlerin. Sarah Bernhardt erreichte

mit ihrem sehr niedländischen Frisur das größte Aufsehen und bat  
an diesem Abend nicht wenig durch den von Reid dictierten Spott und  
Hohn der Colleginnen zu leiden. Am anderen Morgen wurde das  
Werk des Friseurs Florent von jungen und älteren Schönern  
hörmäßig beläugelt: „Was kostet noch dem Lehrling Marcel.“ „Den  
Kump habe ich fortgejagt“, kam es groß声 von den Lippen des  
wütenden Meisters. Der „Kump“ aber befand sich bei Sarah

Bernhardt und hegte mit dieser einen kleinen Plan auf. Schon  
drei Monate später eröffnete Marcel ein eigenes Geschäft, das bald  
zum Laboratorium der Schönheit, Grazie und Eleganz wurde und  
ihm Ruhm und Gold im Überfluss einbrachte.

\* Zum Aufenthalt des Herrn Hofkämmerer v. Schuch in  
Monte-Carlo wird in einem Heftstück über die Kunstdynamik  
an der Riviera geschrieben: In Deutschland dürfte Einiges der Par-  
schen Werke — "Guru Robart" und "Wolna" — bekannt werden,  
da Hofkämmerer v. Schuch aus Dresden sich sehr lobend dem jungen  
Komponisten gegenüber ausprach. Herr Schuch wurde vielseitig aus-  
gezeichnet in Monte-Carlo, und namentlich die Deutschen waren  
erfreut ihre National- und Kleidungskleider, die "Lannhäuser" und  
"Weißerhäuser" Duettisten, von ihm dirigiert, zu genießen.

\* Herr Hoffmannspiele Witt ist nach verhältnismäßig kurzer  
Thätigkeit an der Bühne auf seinen Wunsch hin aus dem Verbande  
des Königlichen Hoftheaters entlassen worden. Herr Witt kehrt wieder  
an das Reichsdramatherater zurück.

\* Von der Landesuniwersität. Der ordentliche Professor in  
der theologischen Facultät, Herr Dr. theol. et phil. Bühl, hat einen  
Ruf als ordentlichen Professor der orientalischen Sprachen nach  
Kopenhagen, wo er früher bereits als Professor der Theologie wirkte,  
erhalten und wird denselben zum Winter-Semester 1898/99 folge-  
leisten.

\* Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg hat  
jüngst auf der Auction Bühlart zu Leipzig drei Originale  
zeichnungen von Albrecht Dürer erworben, die Studien zu  
dessen großen Gemälden Kaiser Karls des Großen sind, das sich in  
der Galerie des Germanischen Museums befindet.

\* An der Münchener Akademie der bildenden Künste  
wurde die Professur für kirchliche Kunst, welche durch den Tod des  
Professors Biegelmayer erledigt war, dem Maler Martin Feuerstein  
übertragen.

\* Die italienische Tragödin Eleonore Duse hat bei ihrer  
Abschiedsvorstellung in Lissabon als Cameliendame 20 000 Camelen  
erhalten.

\* Morris Moszkowski tritt am 12. Mai nach 10jähriger Pause  
zur ersten Mal wieder als ausübender Künstler auf, und zwar in  
London mit seinem neuesten Klavierconcert.

\* Die soeben zur Ausgabe gelangte Nr. 19 des "Reporter",  
Münchener Zeitung, Berlin (Preis 10 Pf., Postzettelzettel 6126), hat  
folgenden Inhalt: Die ersten im Feuer geworfenen Kriegsblätter der Union  
(mit 2 Illustrationen). — Die häusliche Kriegsführung (Vortreibung). — Von  
Offiziersbören der Union. Von O. v. Breiten. — Die erste Kinderfrau in  
Berlin (mit 2 Illustrationen). — Ragout für von Carl Schneidt. — Krebs-  
Bilder. — Ein Ladeau zum spanisch-amerikanischen Krieg. — Kinematographen-

Und die blutigen Auseinandersetzungen über auch in dem sonst verhältnismäßig ruhigen Toscana aufgetreten und vor Allem ist in Mailand, der Hauptstadt des Staatssocialistischen Verbündeten, eine Revolution ausgebrochen, welche zum Barricadenkampfe, zu den blutigen Zusammenstößen mit dem Militär und zur Verhängung des Belagerungszustandes geführt hat.

Wir geben nachfolgend die über Sonntag eingelaufenen Teile über die Auseinandersetzungen wieder, welche mittlerweile mildere Formen angenommen zu haben scheinen:

Mailand, 8. Mai. (C.-T.-G.) Durch den Streik der Drucker konnte die Proclamation des Belagerungszustandes erst in der Nacht durch Anschlag zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden. Der Abend und die Nacht verliefen ohne ernstere Zwischenfälle; nur an der Porta Venezia und an der Porta Vittoria, wo mehrere Wagen der Straßenbahnen in Brand gestellt wurden, kam es zu Zusammenstößen. Ein großer Theil der Stadt stand im Dunkel in Folge der Abschaltung der elektrischen Beleuchtung. Der Bahnhof ist stark belebt. General Bovo, der Präsident und der Bürgermeister veröffentlichten Proklamationen, worin sie zur Ruhe aufrufen. Zahlreiche Truppenverstärkungen treffen fortwährend ein. Zur schnellen und vollständigen Wiederherstellung der Ordnung sind die strengsten Anordnungen getroffen.

Mailand, 8. Mai 8 Uhr 10 Min. (G.-T.-G.) Die Lage hat sich entschieden gedessert, bis jetzt herrschte hier völlige Ruhe. Die Militärbüros organisieren einen Sicherheitsdienst an der Grenze des Reichsbildes der Stadt.

Rom, 8. Mai. (G.-T.-G.) Auch heute herrscht hier völlige Ruhe. Die Straßen und Plätze zeigen dasselbe Aussehen wie am allen Sonntagen.

Mosca, 8. Mai. (G.-T.-G.) Gestern kam es zu Demonstrationen, welche beweisen, daß die Ruhe der zu den Waffen eindringenden Revolutionären zu verhindern. Die Truppen schritten ein. Drei der Auführer wurden getötet, 15 verwundet. Auch ein Offizier wurde verwundet.

Mailand, 8. Mai. Mittags. (G.-T.-G.) Die Stadt schien heute Vormittag ruhig zu sein. Es ließ jedoch das Gerücht um, daß sich längs der Eisenbahnlinien bis auf einige Kilometer vom Bahnhof entfernt, Meuterer festgelegt hätten, welche auch bereits einen von Alessandria kommenden Zug gesunken hätten, zurückzugehen. Man glaubt, daß derselbe Soldaten, welche eindringen worden, transportiere. An der Porta Ticinese versuchten die Auführer Barricaden zu errichten, zerstörten sich jedoch sofort, als Militär anlangte. Andere Barricaden wurden später unter grossen Anstrengungen von Menschen in der Via Verriani und abermals an der Porta Ticinese errichtet, bei deren Befestigung das Militär von den Waffen Gebrauch machen mußte. Auch an der Porta Garibaldi bildete sich ein starker Pauschalauftakt, der gestreut wurde. Die ganze Sache deutet darauf hin, daß die Bewegung anbaut, aber nicht mehr so stark ist. Ein Lieutenant der Bersaglieri wurde durch einen Sack verwundet; auch mehrere Soldaten erhielten Verletzungen. An einigen Stellen wurde der Betrieb der Secundar- und Straßendahmen unterbrochen. Zur Sicherung des Aufzugs der Jüge sind Anordnungen getroffen. Die Behörde ordnete die Auflösung der sozialistischen und republikanischen Clubs an.

In Turin fand gestern die Erinnerungsfeier der vor 50 Jahren erfolgten Eröffnung des subalpinen Parlaments statt, bei welcher Gelegenheit der König eine Ansprache hielte, in der er auf die traurigen Vorfallen im Februar 1848 verwies.

"Die Schmerzen, die ich als Italiener und König im gegenwärtigen Augenblick empfinde, werden gemildert durch den Glauben, den wir an die Zukunft des Vaterlandes bewahren müssen. Die Liebe des Volkes rufen die Sorge meiner Regierung wach; aber ich fühle es, daß Parlament und das Land werden sich, wie immer, zum sicheren Schutz und ich vertraue darauf, daß die Vertheidigung der höchsten nationalen Interessen fest aufrecht erhalten werden wird."

Vor rund einem Jahre haben wir an dieser Stelle schon die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, wie traurig es in Folge langer wirtschaftlicher Misserfolge um die innere Lage Italiens bestellt sei. Periodisch steht wohl ein Schleier darüber, aber gegebene Anlässe, wie jetzt die Proberheuerung, führen sofort zu den bedenkliehen Eruptionen, die nicht nur ein nicht allzu feststehendes Ministerium hinwegfegen, sondern darüber hinaus leicht noch schwierere Erfüllungen herbeiführen können. Die gegenwärtigen Machthaber im Stom sollten sich, wenn auch die Dynastie Savoia im Herzen des italienischen Volkes fest steht, als die bourbonische in Spanien, doch ein warnendes Beispiel an den Vorgängen in Spanien nehmen.

## Politische Uebersicht.

\* Dresden, 9. Mai.

### Das Centrum.

Ganz zuletzt, und gleichsam zägernd, ist das Centrum mit seinem Auftritte in die Wahlkampagne getreten. Diese mächtige und im eben seelig entflohenen Reichstage als die "auschlagende" offizielle Partei lädt ein Manifest erscheinen, das ausführlicher und breiter angelegt ist, als das irgend einer anderen Partei. Es wird die prinzipielle vermittelnde Stellung des Centrums gezeichnet und es werden seine Verdienste um die Gesetzgebung gerühmt. Zu den Fragen, welche das neuwählende Parlament beobachten werden, äußert sich der Palaustraf, daß bei der Beschlußfassung über neue Handelsverträge "eine verstärkte Fürsorge für die Landwirtschaft" das Bemühen der Partei sein werde. Wie weit diese Fürsorge aber gehen und bis zu welchem Grade darin Parteifangt warten wird, das wird nicht gelöst. Im Gegenthell ist das Gefühl der absoluten Einigkeit, obgleich die Gefahr der bayrischen Seeschluss jegliche Zweckmäßigkeit scheint, noch immer etwas erschüttert. Die Spaltung in der Frage des Flottengesetzes wird sehr diplomatisch behandelt: hinsichtlich des Ziels selbst sei die Fraktion eingeweiht, seitliche Einzelfragen über die Erreichung des Ziels beeinträchtigen nicht den Bestand oder die Einigkeit der Fraktion. Die Auseinandersetzung endigt mit einem Appell an die heute noch mehr wie früher nothwendige "Geflossenheit der Reichen" und dabei wird die "Sammlung" als der gefährlichste Feind bezeichnet: "die Politik der Sammlung beweist die Verdrängung des Centrums aus seiner ausschlaggebenden Stellung im Reichstage".

Der 6. Geburtstag des "Dresdner Orpheus", des Nestors der Dresdner Gesangvereine, wurde gestern auf dem "Belvedere" in würdigster Weise unter zahlreicher Beteiligung gefeiert. Die Festlichkeit leitete ein Concert vornehmsten Stiles ein, in welchem als Ausführende die Damen Siegrist und Ringier, sowie die Herren Claviervirtuos Walther Bachmann und Posaupieler Gustav Starke auftraten. Herr Walther Bachmann spielte mit vieler Präzision und geistiger Belebung die Polonaise in A-dur von Chopin und Compositionen von R. Schumann, Dreyfus und Godard. Herrn Posaupieler Starke Declamationen, unter denen sich auch eine eigene sehr sinnvolle Dichtung befand, sprachen allgemein an. Besonders glücklich war der Künstler mit der Wahl der Deutschen Gedichte, von denen das erhabene Publum immer mehr begehrte, welchem Verlangen Rechnung getragen wurde. Einem besonderen Erfolg errangen aber die Damen Siegrist (Sopran) und Ringier (Alt) mit dem Vortrag einiger Schweizer Volkslieder. Die beiden Damen sind im Besitz sehr sympathischer Stimmmittel, die unter Leitung der Gesangmeisterin Fraulein Orgeni mit vieler Liebe gepflegt werden. Hervorstellten die beiden Damen schon durch diese Qualitäten, so wurde den Darbietungen noch der Reiz des Hochoriginellen dadurch aufgeprägt, daß die Lieder sämlich in Schweizer Mundart geboten wurden, was wohl selten in so vorzüchlicher Weise geschehen dürfte, denn Fräulein Siegrist sowohl als auch Fräulein Ringier sind echte Schweizerinnen. Daß die jungen Künstlerinnen lebhaft aplaudiert wurden und sich zu Jubeln entschließen mußten, darf wohl kaum der Erwähnung. Nach Beendigung des Concertes fand Tafel statt, bei welcher den ersten Trinkspruch auf Se. Maj. den König Herr Secretär Seidler ausbrachte, welcher auch in seiner Eigenschaft als erster Vorsitzender des Vereins die Erwähnungen bewilligte. Weiter toastete Herr Seidler auf die im Concert aufgetretenen Künstler und auf den "Dresdner Orpheus" als den begeisterten Förderer des deutschen Liedes, der er jederzeit gewesen ist unter Ferdinand Adam, Cantor Müller, Goethe, Erich, Müller-Reuter und Kluge. Reiziger und Richard Wagner haben Concerte dirigirt, dem sogar einmal die königliche Kapelle zu einem Jubiläumfeste zur Verfügung gestellt wurde. Ferner brachten Trinksprüche aus die Herren Oldner und Capellmeister Kluge, Martens auf die Damen und Langhoff auf die Frese. Herr Capellmeister Kluge wurde durch Übereichung eines Taxisches geehrt, während Herr Rechnungsrat Hermann für seine langjährigen Verdienste um den Verein eine silberne Medaille erhielt. Glückwünsche waren aus Auffig, Pirna, vom Dresdner Männergesangverein u. A. mehr eingegangen. Nach Aufhebung der Tafel entwiderte sich ein gemütlicher Ball, der von einem reizenden Damenvorstand angenehm belebt wurde und bis zum Tagesgrauen dauerte.

### Deutschland.

\* Das Kaiserpaar in den Reichslanden. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten Vormittags 10 Uhr den Gottesdienst in der evangelischen Kirche und unternahmen sodann einen Spaziergang. Heute Vormittag 8½ Uhr ist die Besichtigung von 8 Bataillonen der Garnison auf dem Garnisonplatz von Freiburg in Aussicht genommen. Um 4 Uhr Nachmittags sollen die Kathedrale von May und andere Bauwerke in Augenschein genommen werden. Das Diner wird der Kaiser beim Bezirkspresidenten v. Hammerstein einnehmen. Abends 9½ Uhr findet ein großer Lampionzug statt.

\* Über den Aufenthalt des Prinzen Heinrich in Kautschou geht dem "Berl. Vocal-Anz." das folgende Telegramm zu:

Flingensdorf, 7. Mai. Im Ostlager gefiel dem Prinzen Heinrich besonders gut das Majorsgebäude, wo er frühstückte. Er äußerte dabei:

"Hierher gehören Frauen!" Der Prinz unterhielt sich in der

gründigsten Weise mit dem Major v. Lofson und dem Hauptmann v. Bro-

ckowksi; letzteren, seinen einzigen Spezialkamerad, duzte der Prinz. Heute wurde ein Auszug zur Grenzkompanie gemacht; morgen findet ein

Gottesdienst statt.

Heute dem von uns bereits mitgetheilten Kaiserlichen Erlass, be-

treffend die Erklärung Kautschous zum Schutzzugebiete, werden jetzt

auch Verordnungen, welche die Rechtsverhältnisse und die Ausübung der Gerichtsbarkeit in Kautschou im Einzelnen regeln, veröffentlicht. Wir heben daraus folgende Einzelheiten hervor: Die Tochterstraße ist durch Enthaupten oder Erhöhen zu vollständigen. Der Gouverneur bestimmt, welche der beiden Vollstreckerarten in dem einzelnen Falle statuieren hat. Die Gerichtsbehörde führt den Namen "Kaiserliches Gericht von Kautschou"; der zur Ausübung der Gerichtsbarkeit ermächtigte Beamte hat den Titel "Kaiserlicher Richter". Gleichzeitig überträgt ein Erlass des Reichskanzlers dem nach Kautschou entsandten Dr. Gelyke die Ausübung der Gerichtsbarkeit, mit dessen Stellvertretung in Behinderungsfällen der Civilcommissar für Kautschou Viceconsul Dr. Gimme-  
mann bekannt wird.

### Ausland.

Frankreich. Paris, 8. Mai. Der Wahlgang verließ hierzu, in den Wahlbüros herrschte äußerst reges Leben. Die Ergebnisse wurden mit dem Rufe: "Es lebe die Republik!" aufgenommen. Wenige fanden einige Aufforderungen statt; man hörte die Rufe: "Es lebe die Commune!" Im 20. Bezirk wurden vier Verhaftungen vorgenommen. Bis 1 Uhr Nachts waren 228 Wahlresultate bekannt: Monarchisten 7, gemäßigte Republikaner 65, Radikale 40, Sozialisten 23; bisher sind 88 Stichwahlen erforderlich. Es sind wiedergewählt: in Alg. Belletan, in Mortain de Mun, in Châlons sur Marne Bourgeois, in Commercy Poincaré, in Maronne Turvel, in Reims Mirman, in Carcassonne Tauras, ebenso wurden nicht wiedergewählt de l'Oncle und Guéde.

— Paris, 9. Mai. Bis 4 Uhr früh sind 428 Wahlresultate

bekannt: Monarchisten 27, gemäßigte Republikaner 151, Radikale 24, Sozialisten 29 und 127 Stichwahlen.

Spanien. Madrid, 8. Mai. Die Minister hielten heute eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher sie sich hauptsächlich mit der Philippinen-A Angelegenheit beschäftigten. Man beschloß, sämtliche verfügbaren Kräfte zur Vertheidigung nach den Philippinen zu senden. Der Kriegsminister verlas ein Telegramm des Marquess Blanco, in welchem es heißt, daß an die Küste der Bucht von Havanna die Überreste des Wracks eines amerikanischen Schiffes, wie man glaubt, des "Cincinatti", welches kenterte, geworfen wurden. Der Minister erklärte alsdann, daß eine Mission erkräftig nicht bestehe.

— Da Meutereien sich in mehreren Städten wiederholten, ist der Belagerungszustand über Badajoz und Alicante verhängt worden.

### Locales und Sachsisches.

Dresden, 9. Mai.

— Se. Majestät der Kaiser Franz Joseph von Österreich hat außer dem Mitgliede der Königlichen Generaldirektion der Staatsseidenbahnen Herrn Finanzrat Dr. Otto auch noch die Herren Grafen Friederich von der Maschinen-Oberinspektion, Transportoberinspektor Bahmann, sowie die Bahnhofoinspektoren auf dem Personenbahnhof in Dresden-Alstadt und in Hof Eichler und Pausch durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz-Josefs-Ordens ausgezeichnet.

— Der Dresdner Reitverein hielt am gestrigen Sonntag Nachmittag auf dem Cavalier-Egreciplatz sein Fünfjahrsrennen ab, welches sich trotz des wenig einladenden Wetters eines starken Besuchs aus den besten Gesellschaftsstreilen zu erfreuen hatte. Unter den Anwesenden bemerkte man die Exzellenzen österreichischen Gefolddienst Grafen v. Bülow, preußischen Gefolddienst Grafen v. Dönhoff, bayerischen Gefolddienst Baron v. Metzhammer, die Staatsminister v. Melsch und v. Planitz und Staatsminister a. D. v. Rostitz-Wallwitz, Stadtkommandant Generalleutnant v. Schnath, General z. D. v. Kirchbach, Kammerer v. Melsch; ferner Generalmajore v. Broich, Hönnig v. Carol, Generalmajor z. D. v. Schönberg, den Director der Militär-Reitakademie Oberstleutnant v. Karlowitz, Hofmarschall v. Haugt, Prinzipal Adjutant Rittmeister Grafen Bilbing, Kammerherren Grafen Luckner, v. Arnim, Grafen Rex-Bethlis, Grafen Neß-Schiffa und andere hohe Offiziere. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Schönburg-Waldenburg kam mit ihrer Familie mit einem eleganten Viererzug angefahren und verholt zum Schlus die prächtigen Ehrenpreise an die Sieger. Die Rennen verliefen folgendermaßen: I. Hubertus-Jagdrennen. Entfernung ca. 2500 Mr. Rittmeister v. Gynard (Carab.) auf Lieutenant v. d. Planitz "Roh" 1. Rittmeister Rosbach (17. II.) 2. Secondelieutenant v. Lüttichau (Carab.) 3. 12 Pferde ließen. II. Heller-Jagdrennen. Entfernung ca. 2500 Mr. Secondelieutenant Müller v. Bernsd. (Carab.) auf seinem Fuchswallach "Proconfi" 1. Secondelieutenant Fleischinger (18. II.) 2. Secondelieutenant Eichmann (12. Art.) 3. 5 Pferde ließen. III. Dresden Steeple-Chase. Entfernung ca. 3500 Mr. Secondelieutenant Fleischinger (18. II.) auf seinem "Rockingham" 1. Rittmeister Rosbach (17. II.) 2. Premierlieutenant v. Wuthenau (G.-R.) 3. 4 Pferde ließen. IV. Charakterpferdrennen. Entfernung ca. 2500 Mr. Secondelieutenant Genthe (18. III.) auf braunem Wallach "Theddäus" 1. Secondelieutenant Jay (18. III.) 2. und Secondelieutenant Davignon (18. III.) 3. 8 Pferde ließen. Als Sieger fungirten Exzellenz der Herr Kriegsminister v. d. Planitz und Herr Oberstleutnant Freiherr Oppen v. Huldenberg, Bahngeiger und Starter Herr Rittmeister Freiherr v. Friesen (G.-R.). Das Trompetercorps des Gardereiter-Regiments concertirte während der Rennpausen.

— Der 64. Geburtstag des "Dresdner Orpheus", des Nestors der Dresdner Gesangvereine, wurde gestern auf dem "Belvedere" in würdigster Weise unter zahlreicher Beteiligung gefeiert. Die Festlichkeit leitete ein Concert vornehmsten Stiles ein, in welchem als Ausführende die Damen Siegrist und Ringier, sowie die Herren Claviervirtuos Walther Bachmann und Posaupieler Gustav Starke auftraten. Herr Walther Bachmann spielte mit vieler Präzision und geistiger Belebung die Polonaise in A-dur von Chopin und Compositionen von R. Schumann, Dreyfus und Godard. Herrn Posaupieler Starke Declamationen, unter denen sich auch eine eigene sehr sinnvolle Dichtung befand, sprachen allgemein an. Besonders glücklich war der Künstler mit der Wahl der Deutschen Gedichte, von denen das erhabene Publum immer mehr begehrte, welchem Verlangen Rechnung getragen wurde. Einen besonderen Erfolg errangen aber die Damen Siegrist (Sopran) und Ringier (Alt) mit dem Vortrag einiger Schweizer Volkslieder. Die beiden Damen sind im Besitz sehr sympathischer Stimmmittel, die unter Leitung der Gesangmeisterin Fraulein Orgeni mit vieler Liebe gepflegt werden. Hervorstellten die beiden Damen schon durch diese Qualitäten, so wurde den Darbietungen noch der Reiz des Hochoriginellen dadurch aufgeprägt, daß die Lieder sämlich in Schweizer Mundart geboten wurden, was wohl selten in so vorzüchlicher Weise geschehen dürfte, denn Fräulein Siegrist sowohl als auch Fräulein Ringier sind echte Schweizerinnen. Daß die jungen Künstlerinnen lebhaft aplaudiert wurden und sich zu Jubeln entschließen mußten, darf wohl kaum der Erwähnung. Nach Beendigung des Concertes fand Tafel statt, bei welcher den ersten Trinkspruch auf Se. Maj. den König Herr Secretär Seidler ausbrachte, welcher auch in seiner Eigenschaft als erster Vorsitzender des Vereins die Erwähnungen bewilligte. Weiter toastete Herr Seidler auf die im Concert aufgetretenen Künstler und auf den "Dresdner Orpheus" als den begeisterten Förderer des deutschen Liedes, der er jederzeit gewesen ist unter Ferdinand Adam, Cantor Müller, Goethe, Erich, Müller-Reuter und Kluge. Reiziger und Richard Wagner haben Concerte dirigirt, dem sogar einmal die königliche Kapelle zu einem Jubiläumfeste zur Verfügung gestellt wurde. Ferner brachten Trinksprüche aus die Herren Oldner und Capellmeister Kluge, Martens auf die Damen und Langhoff auf die Frese. Herr Capellmeister Kluge wurde durch Übereichung eines Taxisches geehrt, während Herr Rechnungsrat Hermann für seine langjährigen Verdienste um den Verein eine silberne Medaille erhielt. Glückwünsche waren aus Auffig, Pirna, vom Dresdner Männergesangverein u. A. mehr eingegangen. Nach Aufhebung der Tafel entwiderte sich ein gemütlicher Ball, der von einem reizenden Damenvorstand angenehm belebt wurde und bis zum Tagesgrauen dauerte.

— Der 64. Geburtstag des "Dresdner Orpheus", des Nestors der Dresdner Gesangvereine, wurde gestern auf dem "Belvedere" in würdigster Weise unter zahlreicher Beteiligung gefeiert. Die Festlichkeit leitete ein Concert vornehmsten Stiles ein, in welchem als Ausführende die Damen Siegrist und Ringier, sowie die Herren Claviervirtuos Walther Bachmann und Posaupieler Gustav Starke auftraten. Herr Walther Bachmann spielte mit vieler Präzision und geistiger Belebung die Polonaise in A-dur von Chopin und Compositionen von R. Schumann, Dreyfus und Godard. Herrn Posaupieler Starke Declamationen, unter denen sich auch eine eigene sehr sinnvolle Dichtung befand, sprachen allgemein an. Besonders glücklich war der Künstler mit der Wahl der Deutschen Gedichte, von denen das erhabene Publum immer mehr begehrte, welchem Verlangen Rechnung getragen wurde. Einen besonderen Erfolg errangen aber die Damen Siegrist (Sopran) und Ringier (Alt) mit dem Vortrag einiger Schweizer Volkslieder. Die beiden Damen sind im Besitz sehr sympathischer Stimmmittel, die unter Leitung der Gesangmeisterin Fraulein Orgeni mit vieler Liebe gepflegt werden. Hervorstellten die beiden Damen schon durch diese Qualitäten, so wurde den Darbietungen noch der Reiz des Hochoriginellen dadurch aufgeprägt, daß die Lieder sämlich in Schweizer Mundart geboten wurden, was wohl selten in so vorzüchlicher Weise geschehen dürfte, denn Fräulein Siegrist sowohl als auch Fräulein Ringier sind echte Schweizerinnen. Daß die jungen Künstlerinnen lebhaft aplaudiert wurden und sich zu Jubeln entschließen mußten, darf wohl kaum der Erwähnung. Nach Beendigung des Concertes fand Tafel statt, bei welcher den ersten Trinkspruch auf Se. Maj. den König Herr Secretär Seidler ausbrachte, welcher auch in seiner Eigenschaft als erster Vorsitzender des Vereins die Erwähnungen bewilligte. Weiter toastete Herr Seidler auf die im Concert aufgetretenen Künstler und auf den "Dresdner Orpheus" als den begeisterten Förderer des deutschen Liedes, der er jederzeit gewesen ist unter Ferdinand Adam, Cantor Müller, Goethe, Erich, Müller-Reuter und Kluge. Reiziger und Richard Wagner haben Concerte dirigirt, dem sogar einmal die königliche Kapelle zu einem Jubiläumfeste zur Verfügung gestellt wurde. Ferner brachten Trinksprüche aus die Herren Oldner und Capellmeister Kluge, Martens auf die Damen und Langhoff auf die Frese. Herr Capellmeister Kluge wurde durch Übereichung eines Taxisches geehrt, während Herr Rechnungsrat Hermann für seine langjährigen Verdienste um den Verein eine silberne Medaille erhielt. Glückwünsche waren aus Auffig, Pirna, vom Dresdner Männergesangverein u. A. mehr eingegangen. Nach Aufhebung der Tafel entwiderte sich ein gemütlicher Ball, der von einem reizenden Damenvorstand angenehm belebt wurde und bis zum Tagesgrauen dauerte.

— Der Wahlkampf wirkt auch in Dresden bereits seine Schatten vor, denn am gestrigen Sonntag wurden in Altstadt zahlreiche Flugblätter von antisemitischer und sozialdemokratischer Seite verteilt.

Die Reformer empfehlen den Schriftsteller Oswald Zimmermann, während die Sozialdemokraten den Redakteur Dr. Gräbner aufgestellt haben. Von conservativer Seite wurde, wie bereits mitgetheilt, Professor Dr. Weidenbach als Reichstags-Kandidat aufgestellt.

Eine Entscheidung von princieller Bedeutung betrifft der Anlage elektrischer Bahnderbindungen im seitens der sächsischen Regierung ergangene. Die Elektrizitätswerke Zümmer u. Co. hatten um Erlaubnis zur Anstellung genereller Vorarbeiten für eine elektrische Ringbahn zwischen den Städten Blasewitz-Laußnitz-Gaußnitz-Hallenstadt nachgefragt. Dieses Gesuch ist seitens des Ministeriums des Innern im Einverständniß mit dem Finanzministerium abgelehnt worden, da, soweit ein volkswirtschaftliches Bedürfnis zur Herstellung einer kürzeren Eisenbahnverbindung zwischen den genannten Städten anzuerkennen sein sollte, der Bau der betreffenden Verbindungsstrecke für den Staat selbst in Anspruch genommen wird.



## Locales und Göttische.

**Dresdner Polizeibericht.** Verdächtiger Novo-Kau. Am 27. April ist in Weida bei Sonnenthal ein Rover, Wanderer 19 Nr. 7019 von Winkelhofen und Jäger in Chemnitz, der am Schuhbleche außerdem noch die Firma "Hermann Köbler, Nähmaschinen- und Fahrzeughandlung, Altenburg" trägt, beschuldigt worden, weil sich an demselben das Namenschild eines kurz zuvor in Dresden geflohenen Rovers befunden hat und angenommen wird, daß auch dieser Rover, zumal er für einen sehr niedrigen Preis verkaufen wurde, von einem Diebstahl berührte. Eine Anklage darüber liegt jedoch bei der hiesigen Königlichen Polizeidirektion nicht vor, weshalb der etwaige Eigentümer des obenbeschriebenen Rovers erfuhr wird, sich zur Aufklärung der Sachlage bei der hiesigen Criminaladlitzung zu wenden. Der Verkäufer des Rovers wird beschrieben, wie folgt: 25 Jahre alt, mittelgross, untersetzt, kräftig, volles Gesicht und grosse Hände. Er hat angegeben, daß er Schornsteinfeger sei, bis 1877 beim Militär gedient habe und zuletzt in Zwickau wohnhaft gewesen sei. Beleidet gewesen ist er mit einer rotspalteten Militärhose, dunklem Jacke, schwere, rund eine gefüttertem Filzhut, Halbschuhen, Gummi- oder Papierwäsche.

Am Mittwoch Morgen. Seit dem Sonnabend wird ein hier wohnhaft gewesenes 20 Jahre altes Mädchen vermisst. Durch zwei aus Kötzschendorf anbergegangene Postkarten hat die verschwundene zu erkennen gegeben, daß sie sich das Leben nehmen wollte. Wahrscheinlich ist sie in die Elbe gegangen. Ihr Todeszeitpunkt ist "G." gezeichnet. Sielebiet ist sie mit dunkelgrüner Bluse, lila Haarstricken, dunkelblauem Überrock, einem blauen und einem weißen Unterröckchen, weißem Hemd, gleichem Hemd, grünem Strohhut mit schwarzen Bändern, Lederschuhen und braunen Strümpfen.

Im Beruf tödtlich verunglückt. Auf dem Langsdammweg des Abstiss-Badhauses geriet am Sonntag früh ein 25 Jahre alter Wagenfahrer zwischen die Räder zweier Güterwagen und wurde erdrückt.

**Diebstahl.** Ende vorigen Monats ist aus der Mangelkammer des Grundstücks Schönfeldstraße 11 hier eine wogenförmige Mangeldecke aus Webstühle, 94 Centimeter lang, 18 Centimeter stark, verdeckt gestohlen worden.

Unfall. Auf der Pragerstraße stürzte am Sonnabend Nachmittag ein 50 Jahre alter Herr in Folge eines Ohnmachtsanfalls, verließ sich den Kopf und blieb bewußtlos liegen. Derfelbe wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt, von wo er nach erfolgtem Verband wieder entlassen werden konnte.

Mordversuch einer Entseelten. Am Nachmittag des Weihfestzahlsgründen bei der Fabrikstraße wurde am Sonntag früh der Leichnam einer Frauensperson, einer Arbeiterin aus einem Dorf bei Dresden, aus dem Wasser gezogen. Dieselbe ist jedenfalls freiwillig aus dem Leben geschieden.

Aus dem Fenster gestürzt. Am Sonnabend gegen Abend ist in der Schöfferstraße ein 4 Jahre alter Knabe durch ein Fenster der im 4. Obergeschoss gelegenen Wohnung seiner Eltern in den Hofraum gestürzt und sofort verschwunden.

Unbekannter Selbstmörder. In der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr ist erschreckter Weckung zu Folge ein unbekannter Mann von der Albertbrücke in die Elbe gesprungen und im Wasser verschwunden.

**Selbstmord durch Vergiftung.** In Neustadt hat sich in seiner Wohnung ein 39 Jahre alter vormaliger Bahnbeamter vergiftet.

**Selbstmord durch Liebesbriefe.** Auf der Marienbrücke hat sich am Sonntag Abend ein unbekannter Mann von einem Eisenbahngitter überfahren lassen. Da der Mann noch lebte, wurde er in das Stadtkrankenhaus gebracht. Er ist in derselben Nacht noch verstorben.

**P. Schwurgericht.** Allen Lesern unserer Zeitung dürfte noch in lebhafter Erinnerung sein, daß wir seiner Zeit über zwei in dieser Stadt verübte Raubansätze berichteten, welche am 22. und 26. Februar d. J. an der Händer Linde, Schönfeldstraße 9, und an dem 17-jährigen Lehrling des Baumwollfabrikanten Geyer hier, Bergmann, im Hause Wettinerstraße 9 verübt worden waren. Diese Thaten sind unter der Gerichtshof heute an dem am 12. Januar 1876 zu Glauchau geborenen gelehrten Schuhmacher, später Maschinenpflaster, Bauer und auch Golporteur Paul Alfred Hennig mit 6 Jahren 6 Monaten Buchthaus, wovon 1 Monat als durch die erlittene Unterjuchungshaft für verblieb in Rechnung gebracht wird, gebührender Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Qualifizität der Stellung unter Polizeiaufsicht.

**Wasserstand der Elbe am 9. Mai.** Mittags: Portaubach + 75, Brandels + 82, Meinkirch + 60, Leitmeritz + 50, Dresden - 28.

\* **Döhlen.** Der Bergmeister Richter in Oberdöhlen und seine Frau begingen das letzte Fest der goldenen Hochzeit.

\* **Gießhennersdorf.** Eine unerhörte Höchst verhüllte der Hausbesitzer und Seifenfieder Altmann, indem er seinem weniger gut genährten Pferde, welches einen mit 300 Stück Mauerziegeln beladenen Wagen nicht fortzubewegen vermochte, eine Quantität Stroh unter den Leib warf und das Stroh anzündete. Da das arme Thier trockneter Döhlener den schweren Wagen nicht fortzog, traktierte er es etwa zwei Stunden lang mit Peitschenschlägen. Dann warf er dem armen Thier eine Kette um den Hals, rief den Knecht seines Nachbarwirtes herbei, spannte diese vor die Kette und versuchte auf diese Weise das gequälte Thier, auf welches er außerdem mit der Peitsche loschlug, fortzuziehen. Schon vor einigen Tagen hatte Altmann dem Pferde einen Strid um den Unterleib geklingt und mit einem Querholz fest angezogen. Eine strenge Bestrafung dieser Thierquälereien dürfte nicht ausbleiben.

\* **Chemnitz.** Wegen unlauteren Wettbewerbs wurde der Civilingenieur und Patentanwalt Hablan in Chemnitz zu 150 Pf. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Er hatte in verschiedenen Zeitungen seine Dienste unter Anführung einer "überernen Medaille" mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms I. angepriesen. Diese Medaille ist aber tatsächlich nicht, wie es offenbar den Schein haben sollte, eine gewerbliche Auszeichnung, sondern eine Lebensrettungsmedaille mit dem Bildnis König Friedrich Wilhelms III.

\* **Wolkenstein.** Die Notiz, nach welcher hier epidemieartige Erkrankungen an Gehirnhauten zündung hervorrufen sollen, hat bei der Bevölkerung sowohl, als auch bei den Gästen des nahen Warmbader Kurverbandes Verwunderung hervorgerufen. Von einem epidemischen Auftreten der Krankheit ist hier absolut nichts bekannt, der Gesundheitszustand der Bevölkerung darf als der beste bezeichnet werden.

\* **Adorf.** Mit dem 7. Mai erschienen sich 25 Jahre, daß Herr Bürgermeister Rudolf Klimmt als Bürgermeister der Stadt Adorf thätig ist. Die aufblühende Stadt giebt ein bereites Zeugniß von der Echtheit ihres Oberhauptes.

## Handelstheil.

**Dresdner Börsenbericht vom 9. Mai.** Die Börse begann die Woche in fester Haltung. In Berlin wirkte die steigende Bewegung der Montanwerke anregend auf den Gesamtmarkt. Bahnen blieben gut gehalten, ebenso Stahlwerke, Dynamit fest. Man notiert: Credit 224,40, Kontinent 197,50, Dresdner Bank 180,10, Lombarden 32,10, Olivreichen 81,10, Lura 193,10, Dorn 99,30, Bochumer 222,25, Italiener 91,20, Meridian 96,00. Ein häufiger Worte ging der Verkehr der gemäßiger Haltung über während Strenge nicht hinaus, nur Transportgesellschaften zeigten sich etwas mehr bescheiden. Man handelte von deutlichen Fonds: Sachsenstein plus 0,1%, 1% pro. Sachsen plus 10, 3 proc. landwirtschaftlicher Hand- und Credit-Brüder und Laufherr d. h. von ausland. Fonds: Hessen, Silberrente plus 0,50, engl. Goldrente plus 0,20, Banften: Sächs. Bodencredit beh. Bausgemeinschaften: Dresdner plus 0,75, Transport-Gesell. Gesell. Gesell. Dresdner Straßenbahn plus 1, Dresdner Fuhrweisen plus 1, Stette plus 0,50 Proc., Sachsisch-Sächsische Dampfschiffahrt unverändert. Mat d'Innenfahrt: Vulcan plus 1 Proc., Burghausen plus 180, Sondermann minus 0,50, Berg. Gen.-Sch. plus 6 Mc., Sommer plus 1, Elektrische Anlagen plus 0,25, Friedr. Aug.-Hütte behauptet, Lauchhammer plus 1,20, Jacobi minus 0,20, Preß. Seidel u. Naumann unverändert. Petrules plus 2,50, Döhlen 197,75, Wanderer plus 0,75, Brauereien: Fürth plus 0,25, Döhlener plus 0,60, Cambrinus Gen.-Sch. plus 2, Waldböhlendorf minus 1. Diverse: Allg. And.-Gen. plus 1,25, Röderer minus 0,25, Siemens 222, Wörlitz minus 0,75, Thiele plus 1, Sicherheitsfänger plus 0,75, Strohstoff plus 0,75, Röderberg Glas, Dresdner Nähmaschinen-Aktien, Cognac und Dresdner Gardinen unverändert. Oeffert. Röderer 189,50 bez.

**Berlin, 9. Mai.** (Börsenbericht.) Durch andauernd günstige Conjunctionsergebnisse verhältnismässig hütten- und rohstoffreiche Regionen die Werttheile bedeutend, in Folge dessen die übrigen Umlaufgebiete sich bestätigen. Die Bedeutung von Kurzwaren in Italien und von einem Sieg des Spanier bei Vortorio steht nur geringen Einfluss aus. Italiener nachgebend. Amerikanische Sachen auf Arbitrageläufe fest. Buschtheater auf Wien besser; Russ. Import angreifend. In internationalen Wertpapieren war der

Umfang gering, da man die ausländischen Course abwartet. Verbrauchsbrüder, tägliches Geld 3 Proc.

**Berlin, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 182,70, Lombarden 32,10, Dorn 197,70, Dresdner Bank 180,00, Dorn 99,30, Kuffennoten 216,75, Kronenrente —, 3 proc. Anleihe —, Berglaner 96,75, Stattener 91,10, Türentoote 115,50, Tendenz: fest. **Kreis.** 9. Mai 1 Uhr 12 Min. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Dicke 224,50, Türentoote 115,50, Staatsbahn 152,75, Lombarden 32,10, Lura 193,10, Deutsche Bank 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 90,75, Handelsgesellschaft 163,50, Wothard 142,00, Wittimere 94,10, Meridian 131,50, Geisenkirchen 187,25, Lübeck 135,80, Horchner 187,40, Lloyd 111,40, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.

**Wien, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 182,70, Lombarden 32,10, Dorn 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 91,10, Marienburg 92,10, Italiener 91,20, 3 proc. Deutsche Reichs-Anleihe —, Horchner 187,25, Russische Roten 216,75, Lura 193,10, Dorn 99,30, Bochumer 222,25, Lloyd 111,25, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.

**Stettin, 9. Mai 1 Uhr 12 Min. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Dicke 224,50, Türentoote 115,50, Staatsbahn 152,75, Lombarden 32,10, Lura 193,10, Deutsche Bank 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 90,75, Handelsgesellschaft 163,50, Wothard 142,00, Wittimere 94,10, Meridian 131,50, Geisenkirchen 187,25, Lübeck 135,80, Horchner 187,40, Lloyd 111,40, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.**

**Berlin, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 182,70, Lombarden 32,10, Dorn 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 91,10, Marienburg 92,10, Italiener 91,20, 3 proc. Deutsche Reichs-Anleihe —, Horchner 187,25, Russische Roten 216,75, Lura 193,10, Dorn 99,30, Bochumer 222,25, Lloyd 111,25, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.

**Wien, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 182,70, Lombarden 32,10, Dorn 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 91,10, Marienburg 92,10, Italiener 91,20, 3 proc. Deutsche Reichs-Anleihe —, Horchner 187,25, Russische Roten 216,75, Lura 193,10, Dorn 99,30, Bochumer 222,25, Lloyd 111,25, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.

**Stettin, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 152,75, Lombarden 32,10, Lura 193,10, Deutsche Bank 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 90,75, Handelsgesellschaft 163,50, Wothard 142,00, Wittimere 94,10, Meridian 131,50, Geisenkirchen 187,25, Lübeck 135,80, Horchner 187,40, Lloyd 111,40, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.

**Wien, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 182,70, Lombarden 32,10, Dorn 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 91,10, Marienburg 92,10, Italiener 91,20, 3 proc. Deutsche Reichs-Anleihe —, Horchner 187,25, Russische Roten 216,75, Lura 193,10, Dorn 99,30, Bochumer 222,25, Lloyd 111,25, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.

**Stettin, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 152,75, Lombarden 32,10, Lura 193,10, Deutsche Bank 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 90,75, Handelsgesellschaft 163,50, Wothard 142,00, Wittimere 94,10, Meridian 131,50, Geisenkirchen 187,25, Lübeck 135,80, Horchner 187,40, Lloyd 111,40, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.

**Wien, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 182,70, Lombarden 32,10, Dorn 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 91,10, Marienburg 92,10, Italiener 91,20, 3 proc. Deutsche Reichs-Anleihe —, Horchner 187,25, Russische Roten 216,75, Lura 193,10, Dorn 99,30, Bochumer 222,25, Lloyd 111,25, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.

**Stettin, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 152,75, Lombarden 32,10, Lura 193,10, Deutsche Bank 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 90,75, Handelsgesellschaft 163,50, Wothard 142,00, Wittimere 94,10, Meridian 131,50, Geisenkirchen 187,25, Lübeck 135,80, Horchner 187,40, Lloyd 111,40, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.

**Wien, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 182,70, Lombarden 32,10, Dorn 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 91,10, Marienburg 92,10, Italiener 91,20, 3 proc. Deutsche Reichs-Anleihe —, Horchner 187,25, Russische Roten 216,75, Lura 193,10, Dorn 99,30, Bochumer 222,25, Lloyd 111,25, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.

**Stettin, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 152,75, Lombarden 32,10, Lura 193,10, Deutsche Bank 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 90,75, Handelsgesellschaft 163,50, Wothard 142,00, Wittimere 94,10, Meridian 131,50, Geisenkirchen 187,25, Lübeck 135,80, Horchner 187,40, Lloyd 111,40, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.

**Wien, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 182,70, Lombarden 32,10, Dorn 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 91,10, Marienburg 92,10, Italiener 91,20, 3 proc. Deutsche Reichs-Anleihe —, Horchner 187,25, Russische Roten 216,75, Lura 193,10, Dorn 99,30, Bochumer 222,25, Lloyd 111,25, Dynamit 185,20, Stattener 91,20, Berglaner 96,90, Türentoote 115,50, Tendenz: fest.

**Stettin, 9. Mai.** (Börsenbericht.) 12 Uhr 10 Minuten. (Teleg.gramm.) Credit 224,50, Staatsbahn 152,75, Lombarden 32,10, Lura 193,10, Deutsche Bank 197,50, Dresdner Bank 180,00, Wartau 104,00, Ostpreußen 90,75, Handelsgesellschaft 163,50, Wothard 142,00, Wittimere 94,10, Meridian 13

**Toilette-Gesundheitsseifen**, welche im letzten Jahre dem Publikum angepriesen, sind unzählige; aber wie sie fälschlich sind, zum größten Theile wieder verschwunden. Allein die Potent-Wurzholin-Seife hat, dank der Empfehlung der Ärzte und des Publikums, das Feld behauptet. Der Abfall erobert sich von Jahr zu Jahr und hierin liegt der beste Beweis, daß die Potent-Wurzholin-Seife als Toilette-Gesundheitsseife einzigt in ihrer Art von Jeden dauernd gebraucht wird, welcher ihre Vorzüglich und den wohltätigen Einfluß kennen gelernt hat. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

**2 Mk. Künstliche Zahne 2 Mk.**  
Man wende sich vertraulich an mich, ich werde Jeden zufrieden stellen. Behandlung kostenlos. Sonntags bis 4 Uhr. Arnold Rosenthal, Lindenstraße 39. 1019

## Familien-Anzeigen.

**Geboren.** Ein Sohn: Herrn Apotheker A. Egger in Gersinghause. Herrn W. Bremer in Chemnitz. Eine Tochter: Herrn Hugo Mierisch in Dresden-Strehlen. Herrn O. Göthe in Dresden. **Verlobt.** Fräulein Anna Göbel in Berlin mit Herrn Arthur Rehberg in Dresden-Strehlen. Fräulein Hedwig Reinthal in Leuben mit Herrn Richard Bergmann in Lauenstein. Fräulein E. Sittig mit Herrn Königl. Hauptfeueramtsassistent W. Roth in Leipzig. Fräulein R. Koch in Wittenberg mit Herrn W. Fessa in Wehlen.

**Verheirathet.** Herr Graf v. Altdorff mit Fräulein Ursula, Herr Premierleutnant Wehner mit Fräulein Else. Punkt, sämmtlich in Dresden. — Herr Otto Hanke in Dresden mit Fräulein Gertrud Schönfeld in Leipzig. — Herr Dr. Ulrich mit Fräulein Anna Schubert in Dresden. — Herr Bezirksschiffstörer Dr. jur. W. Dietrich in Schwarzenberg mit Fräulein Ida. — Jürgens in Leipzig.

**Gestorben.** Frau Emilie verw. Schmidt verw. gew. Schreiter geb. Schumann. — Herr Tributus Ernst Herzog, Herrn Friedrich Hauses Sohn Arnold, Fräulein Johanne Bertha Steudel, Frau Amalie Emilie Klaus geb. Opitz, Herr Schneidermeister Peter Koska, sämmtlich in Dresden. — Frau verw. Wilhelmine Knabell in Wohorn. — Frau Ida Amalie verw. Schubert geb. Voigt in Sachsen. — Fräulein C. Schuldt in Kiel.

### Dank.

Gedanken vom Grabe unseres lieben unvergesslichen Gatten und Vaters, des Steinigungsdrebers

### Ernst August Liebusch

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, ferner Herrn Diaconus Dr. Jeremias für seine herzlichen Worte am Sarge des Verstorbenen, seinen Collegen für das Tragen und den Sängern des Vereins „Keramik“, sowie für die zahlreiche Theilnahme und den so überreichen Blumenstrauß unsern verhältnis, liebfestesten Dank.

Dresden-Sieden, den 9. Mai 1898.

Bertha verw. Liebusch, nebst Kindern.

## Jugendturnen

für Junglinge von 14 Jahren an Dienstag und Freitag

Abends von 8 Uhr ab in der großen Turnhalle an der Hermannstraße 18 (nahe der Ostra-Allee). — Anmeldungen dasselbst.

Der Allgemeine Turnverein.

45422

### Reelles Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 40 Jahre, in allen Branchen bewandert, mit 1500 Mk. Ersparnis, sucht auf diesem Wege eine geschäftl. Berl. aus dienendem Stande mit klein. Vermögen behufs bald. Verheirath. Offert, mit genauer Adresse unter

D 52 Exped. d. Bl.

109

### Wittwe,

37 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines ehrenbaren Herrn im Alter v. 40—50 Jahren zwecks Heirath zu machen. Nur ernstgemeinte Offerte, welche man unter D 18 an die Exped. d. Bl. zu senden.

21

### Reell!

Professionist in mittl. Jahren f. Bekanntschaft behufs Verh. Off. m. Photogr. u. T 105 N. Poststr. 128b

von seinem Leben.

Brüssel, d. 7. Mai.

Am tiefsten Schmerz

Friedrich u. Hedwig Findelsohn.

15

### Dank.

Gedanken vom Grabe meiner innigstgeliebten Frau ist es mit ein Bedürfnis, allen meinen werten Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der Theilnahme beim Tod und Begegnisse, insonderheit auch für den zahlreichen Blumenstrauß meinen liebfestesten Dank auszusprechen.

Dresden, 6. Mai 1898.

Oswald Schöne

nebst Kindern.

15

### Vereine

Deutscher Baumeister-

Bund

Berlin W. 64.

gewidmet über ganz Deutsch-

land. Pensionen, Witwen,

Begräbnis- und Krankenkasse.

Derlei empfiehlt seine für

Chefs und Mitglieder

soziale Stellungsermittlung.

Senden Sie.

15

Junger Beamter sucht die Bekanntschaft einer geb. Fräulein bis zu 23 J. beh. gemeinf. Spaziergänge. Off. unt. N 24 vor 10 Uhr.

### Heirathsgesuch.

Altbild. Mann, 40 Jahre, sucht sich zu verheirathen. Gel. Offert.

unter D 39 Exped. d. Bl.

37

### Wirthshästerin

per 15. Mai gelacht. Genau Ang. der Verhältnisse, da Heirath nicht ausgeschlossen. Off. unter J 31 186 Exped. d. Bl.

46

### Das Plättchen

w. grünlich gelebt An der Frauenkirche 18, 4. 25

E. M. m. tr. d. Bl. 125

### Deutscher Michel in

Wöltkau wache auf.

's wird Zeit.

188

Hiermit warne ich Federmann,

meinem Sohne Woldomar Ebert etwas zu dingen, da ich nichts für ihn bezahle. August Ebert. 45448

Das a. 1. Mai i. Gasthose. Laubegast ges. Frau verheirathet. Käsel gebr. Schwippsort nehme ich als in der Erregung geladen, um Ausdruck des Bedauerns zurück. Laubegast, den 6. Mai 1898. Gustav Richter. 45404

Um die Adresse zweier Knaben in Pieschen,

### Richard und Willy

blond, ungefähr 10 u. 12 Jahre alt, grüne Schülermützen), welche

Sonntag, 1. Mai, von Raditz mittelst Dampfer bis Leipziger Vorstadt führen, wird dring. geb.

Off. wolle man sub D 51

Exped. d. Bl. einsend.

111

### Österberg!

Baumblüthe!

17287

### Niemand

blond, ungefähr 10 u. 12 Jahre alt, grüne Schülermützen), welche

Sonntag, 1. Mai, von Raditz mittelst Dampfer bis Leipziger Vorstadt führen, wird dring. geb.

Off. wolle man sub D 51

Exped. d. Bl. einsend.

111

### Reelles Gesuch.

bietet seiner Kundschafft mehr als ich:

Nährschokolade . . . 1 Pf. 55 Pf.

Honigmilch . . . 1 Pf. 33 Pf.

Malzbrot . . . 1 Pf. 33 Pf.

Käseklopplinen . . . 1 Pf. 35 Pf.

Chocoladenmehl . . . 1 Pf. 35 Pf.

Rührkäseklopplinen . . . 1 Pf. 38 Pf.

Hoch. Kaffee, ger. . . 1 Pf. 95 Pf.

Kinderkonfekt . . . 1/4 Pf. 10 Pf.

Lebensmedler . . . 1/4 Pf. 15 Pf.

5 Pf. Brasellimonadebonbons . . . 8 Stück . . . 10 Pf.

Saure Bonbons . . . 1/4 Pf. 15 Pf.

Coco-nussbonbons . . . 1/4 Pf. 15 Pf.

Grünschokolade . . . 1/4 Pf. 18 Pf.

Mandelchokolade . . . 1/4 Pf. 23 Pf.

Handschuhchocol. reinf. . . 1 Pf. 23 Pf.

Fräskersteine . . . 1 Pf. 10 Pf.

Pralines . . . 1/4 Pf. 25 Pf.

Mandelhänschen . . . 1/4 Pf. 30 Pf.

Waaren, wie bekannt, vorzüglich!

### Hugo Flemming,

Wilsdrufferstr. 29 u. Bettinerstr. 4

Genau auf Firma achten!

15

### Jede Uhr

w. unter 2 Jähr. Garantie

reparirt. 16119\*

### H. Lößler,

Gruenerstraße 42.

Seider 1 Mr., Glas 20,

Beig. 15 Pf.

15

### Ernstgemeintes

grundreelles Gesuch!

Disting. Herr in selbstständiger brillanter Position, 38 Jahre alt, evangelisch, sehr großer städtische Erscheinung, hochsoll, mit nachweis-

bar 200 000 Mk. Baarvermögen und großem Einkommen möchte

wegen Verheirathung seiner einzigen Schwester, welche ihm bisher

den Haushalt führte, jetzt ganz alleinstehend und fremb, sich ebenfalls

recht bald glücklich verheirathen und alspausch dauernd Wohnsitz in

Dresden nehmen. Besteck ist nur auf eine hübsche Dame, brünett und hörbar, von großer imposanter Eleganz, seelenautem Charakter

und häuslichem Sinn. Gr. Vermögen nicht erforderlich. Nur hierzu

berechtigt nicht anomus streng reelle Offerten möglich von Eltern

oder Angehörigen unter Aussichtung allerstrengster Discretion unter

F 487 an Haasenbach & Vogler, A.-G., Leipzig er-

beten. Gewerbetümlicher Vermittler ganzlich ausgeschlossen.

45425

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Kommerzien,

welche zu unserem 25-jährigen Ehejubiläum unserer so

ehrenvoll gebachten und bescherten, unseren herzlichsten Dank.

Übtau, im Mai 1898.

Wilhelm Hoffmann, Oberfachauer.

und Frau. 70

15

### Simon & Hermsdorf

Victoriastraße 3, Odenthalstraße.

Gewissensh. Ausbildung für Herren u.

Damen in Pm. Schreibmaschinen

Schreibmaschinen, Stenographen,

Correspondenz, Buchdruckereien, Buchdruckereien.

15

16  
Pragerstr. 1 Treppen.

16  
Pragerstr. 1 Treppen.

16  
Pragerstr. 1 Treppen.

16  
Pr





## Wash- und Schenksan

sucht Geschäft. Blumenstr. 7, 4. L. [11]

Jüngeres Mädel wünscht

sucht Stellung. Gesell. Offert. unt.

D 35 Ery. d. Bl. erbeten. 10

## Gartenarbeiter,

welcher in allen Gartenarbeiten selbstständig ist, sucht Beschäftigung. Gesell. Off. unt. D 49 Ery. d. Bl. 1. 108

Anst. unabh. Frau sucht Aufwart.

Hörstereistr. 40, Hh. 8. Kossmehl. [36]

Tüchtiger 1054

## Unterschweizer

sucht sofort Stellung. Offerten an Herrn. Adler, Schweizer, Ebersbach bei Löbau, Nr. 317.

Ig. Mann sucht bald. Stellung als Kassenbote ob. bes. Markthelfer. Prima Zeugn. Caution kann gestellt werden. W. Off. D 47 Ery. d. Bl. 163

Rügterner, zuverlässiger Mann

(Anfangs Rügterner) sucht Stellung als Fabrik-Nachtwächter oder ähn. Posten. Off. erb. unt. Nr. 10 postlagernd Copitz-Bruna. [1055]

## 2 Hausmädchen

suchen 1. Juni Stellung in besseren Häusern, um sich in der Wirtschaft und im Kochen besser ausbilden zu können. Gesell. Off. unter P 226 Fil.-Ery. Marienstraße 28. 1166

Zimmermann,

24 J., verheirathet, gelernt. Tischler, sucht Stelle für Sommer u. Winter in einer Fabrik. Selbiger ist in solcher schon thätig gewesen und schenkt sich keiner Arbeit. Off. unt. Z 64 Filial-Ery. Oppellstr. 17. 1321

Verkäuferin

sucht Stellung in einem Mode-Manufaktur ob. Wollwarengesch. Dresdens. Off. unt. F K post. Niederdorf. 1060

Ig. verh. Mann, Prof., sucht irgend welche Beschäftigung. Off. u. Z 63 Fil.-Ery. Oppellstr. 17. erb. [1311]

Eine anständige Frau sucht eine Filiale bei Caution zu übernehmen. Bäckerei wird beworben. Offerten erbet. unter Z 61 Fil.-Ery. Oppellstr. 17. 1294

Eine unabhängige Frau sucht Aufwartung. Gesell. Offert. erb. Strehlenerstr. 27. Sout. 804

## Biere!!!

in Flaschen oder Gebinden sucht junger Mann mit entsprechenden Talente zu vertreten. Werthe Off. unter T 108 Fil. Postplatz

Anst. sol. Stellnerin sucht Stelle, auch Sekret. Person. zu sprech. Wettinerstr. 8, 4. Schneid. [522]

Ig. Frau, im Waschinenh. u. Ausbess. v. Wäsche u. Kleidern gebürt. sucht Arz. auf St. ob. a. H. Off. unt. T 107 Fil. Postplatz. [420]

Ig. Mädel. s. Aufw. f. Wurm. Görlitzerstraße 42, 3. L. 1381

Ig. Mädel. s. Aufw. f. Nachm. Görlitzerstraße 42, 3. L. 1381

Alte. Frau s. f. d. Nachmittagsstunden d. anst. Herrschaft ein Kind aufzuf. Zu er. Elisenstr. 18, 4. L. 125

Eine in den über Jahren sich noch rüst. Witwe s. Beschäftig. in einer Restaurationstüre zum Aufwachen, auch im Kochen sehr gut bewandert, (auch ist selbige nicht abgeneigt), ein. nicht zu gr. Haus. selbst zu führen, ob. Wirt. ob. Rest. All. Räd. Palmstr. 39, 8. R. A. 108

Besseres solides Mädchen, die gut bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten s. f. d. Stelle b. kleinerer Familie. Räd. Löbtau, Tharandterstr. 7, Stube Nr. 7, 1. St. Obermayer. 68a

Rechteres erfahrenees Mädchen sucht Stellung als Wirtschaftster in eins. Haushalt. Räd. Lindenaustraße 17, 4. Etage. 103

Junges Mädchen

von 17 Jahren, in allen häuslichen, sowie Handarbeiten gut bewandert, sucht 1. Juni unter beschäftig. Antrittschein eine Stellung, wo selb. unter Leitung der Hausfrau in der Küche etwas erlernen kann. Gesell. Offert. unt. F 138 Filial-Ery. Strehlen, Wittenbergerstr. 691

Frau 12e

sucht tagew. Arbeit in Waschen u. Schenken. Uhlandstr. 11, 4. St.

Unbesch. Mann

in mittl. Jahren wünscht f. einige Vor. ob. Nachmittagsst. Beschäft. Räd. Strehlen, Wittenbergerstr. 35.

Zu vermieten

Schöne Wohnung, 4. Etage, per 1. Juli zu vermieten Elsässersstraße 4, 1. 1014

Gerbergasse 29, 1.

Stube, 2 R. R. 1. Oktober für 250 Mt. zu vermieten. [452515]

Wintergartenstr. 74  
größere Hälfte der 2. Et., 4 heizb. Zimmer sc., per 1. Juli zu vermieten. 800 Mt. [17885]

## Wohnungen

im Vorterr. 1. und 2. Etage sind sofort oder später zu vermieten, Preis 200—350 Mt. Hh. Hand-Sackstraße 31. Hh. 3. Etage rechte.

**Wohnungen**  
im Preise von 310—400 Mt. zu vermieten Bürkhardtstraße 8 u. 10 Räd. Bürkhardtstr. 10, 1. r. [45193]

**Berlinerstraße 10,**  
dicht a. d. Markth., sind drei schöne sonnige Wohnungen in 1. u. 2. Et., je 3 Zimmer, Küche u. Bubeh., vor 1. Oktober zu vermieten. Räd. dörfsel. Hintergeb. 3. Et. beim Hausmann. 44539d

**Leisnigerplatz 3**  
früher Molteklein in Vorst. Pleischen, schöne freie Lage, nächst der fünf Personenbahnst., sind am 1. Oct. event. früher in 2. u. 3. Stock 2 Et., 1. R., 1. R. u. Bubeh. j. 300 u. 300 Mt. an ruhige ordnungslieb. Leute zu vermiet. Untermiete nicht gestatt. Räd. dat. 1. Stock b. Del. [45287b]

**Souterrain-Wohnung** mit Hausmannsposten zu vermieten Glasstraße 10. Räderes das. vt. früh bis 10 oder Nachm. 48441b

**Aleine Wohnung** in 2. Etage, 360 Mt. per 1. Oct. zu verm. Gr. Blauenweidestr. 37, 1. L.

**Rabenstraße 47**  
sofort oder später zu vermiet. in 1. u. 2. Et. Wohnungen zu 500 bis 560 Mt. sowie 2 große helle Werkstätten, je 300 Mt. 715

**2 Souterrain-Wohnungen** in Löbtau für 140 u. 150 Mt. per 1. Juli zu vermiet. Gesell. Off. C 28 an die Ery. d. Bl. 45326

**Saib. Hofwohn.** Br. 120 Mt. sofort zu verm. Müngzgasse 2. 50b

**Wohnung** vom 1. Juni bis 1. Oct. zu verm. Preis 60 Mt. Lindner, kleine Weißnauerstraße, Schuhgeschäft. [50c]

**Schönes leeres Zimmer** mit Kochofen zu vermieten. Räderes Leipzigstr. 40, 2. r. 45335f

**Hübsches Stückchen zum Kleinwohnen**, 3 Mt. mit Kaffee, zu verm. Hofgartenstr. 23, 4. 128

**Leere Stube** zum 15. Mai zu verm. Josephinestr. 8, 1. 27m

**Eine große leere 2 senf. Stube** mit Kochofen ist zu vermieten Kiefernstraße 11, 1. Et. 1371

**Schöne Stube mit Kochofen** per 15. Mai zu verm. Am See 28, 3. Et. Frätsche. 132p

**Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** an einen ob. zwei Herren sofort zu vermieten Vermögensstr. 15, p. r. 18

**Gr. möbli. Zimmer** an 2 anst. H. zu verm. Florastr. 15, Hh. 1. L. 13b

**Zum Mitbewohnen eines schönen größeren Zimmers** solid. Herr gesucht Striesenstr. 34, 2. rechts. 19

**Möbli. Zimmer** an einen Herrn ob. Fräulein zu verm. Bischofsweg 24, 4. r.

**Möbli. Schlafz. für 2** punkt. zahlende Herren zu verm. b. Frau Paul, Hofgartenstr. 23, 4. 127

**Frädl. möbli. Zimmer** an 2 Herren oder Damen zu verm. (3 Mt. mit Kaffee) Kammerstr. 29, 1. Paul.

**Schön möbli. Zimmer** billig zu verm. Niederwaldb. 3, 3. [45428]

**Möbli. Zimmer** 71m f. Herrn zu verm. Lutherplatz 9, 4. r.

In sev. möbli. Zimm. 2 H. Schlafz. Wallenhausenstr. 14, 4. L. Ede-Pragerstr. 45644

**Günstige Gelegenheit** bietet sich für einen Fleischer in einem jukunstreichen Vororte Weißensee 1 Etappen in Wohnung f. Fleischer eingetragen sofort ob. später zu mieten. Eignet sich auch für jedes andere Geschäft. Räd. erth. A. Bieger, Schulbaumeister, Schule Bischöf. in Görlitz a. G. 1043

**Schöne helle große Werkstätte,** mit schöner Wohnung, für jedes Gewerbe passend, ist sofort in Löbtau zu verm. Räderes Löbtau, Hainsbergerstraße 4. 1. Et. 45241

**2 freundl. Schlafz.** mit sep. Eing. zu verm. Trachau, Leipzigstr. 7, 3. Herren- oder Mädchenschlafz. Terrassenrufer 14, 2. Et. 62

**Möbli. Schlafz.** sofort zu verm. Räder. 34, 3. Et. rechts. 13b

**2 frädl. H. Schlafz.** vorher heraus, Maximilians-Allee 1, 4. b. Dürschen.

**2 anst. Herren** finden freundl. Logis bei alt. Witwe Gamelinstraße 15, Prod. Geschäft. 55

**Frdl. sep. H. Schlafz.** b. Witwe fol. zu verm. Stephanienstr. 57, 4. L.

**Wess. sep. H. Schlafz.** fol. zu verm. Florastr. 15, Hh. 1. 2b

**Wessere** H. Schlafz. vom 15. b. W. an. 10430e

**Frdl. sep. Schlafz.** zu verm. Uhlendorfstraße 18, 4. 1. 1065

**Frdl. Wdd. Schlafz.** sofort zu verm. Uhlendorfstraße 8, 4. r. 77a

**Frdl. Wdd. Schlafz.** Gebäuferstr. 41, pt. L

Punktl. zahl. Leute suchen per 1. Juli Wohn. bis 250 Mt. ev. mit Hausmannsposten. Off. mit Preisang. unt. D 41 Ery. d. Bl.

Gesucht wird Mitte Juni ein mittleres heller Raum als

**Maler-Werkstatt** in der Nähe b. Schäfer, Vorwerf.

ob. Peterstr. Off. unt. S & R

100 Postamt Schäferstr. erb. [27

**Möbli. Zimmer** mit Schlafz. an 1 ob. 2 Herren zu verm. Pleischen, Großenhainerstraße 147, pt. [45414]

**Möbli. Zimmer** Eilenstraße 65, 4. r.

**Möbli. Zimmer** Gr. Brüderstr. 23, 4. L

**Witw.** gesucht sep. Stube

oder kleine Wohnung im Preis

von 120—150 Mt. in Nähe der Alberts- ob. Carolabrücke. Off. erb.

Kamenerstr. 7, part. Büttner.

**Ein. möbli. Zimmer** ev. 1. Et. 240 Mt. n.

4 Et. sucht Dame mit Kindern

per sofort. Kinderl. Wittwe in Vorort bevorzugt. Offerten unter

K 63 Fil.-Ery. Hauptstr. 12-41

45421

**Garçon-Vogis**

per 1. Juni mögl. Nähe Marien-

straße von sol. Herrn ges. Off.

unt. R II Postamt 15 erb. 275

Leer. Zimmer (part. od. 1. Et.) ges.

Off. Verbergasse 11, 1. Et. erb. b.

Jungsche Ehepaar sucht per so-

kleines Logis

oder leere Stube, am liebsten v.

Wirth. Off. mit Preisang. unt.

P 223 Fil.-Ery. Marienstr. 28. 109p

Kinderlose Leute, Bahnbeamter, suchen per 1. Oct. in Wilsdruffer Vorst. amerikanischen Vierter oder Friedrichs- gesunde Wohn., best. in St. 2 R. R. od. St. gr. R. R. R. Preis bis 280 Mt. Off. unter M 872 Fil.-Ery. Hallesch. 16.

45421

Punktl. zahl. Leute m. 1 Kind

suchen 8. 1. Juni 1. Et. 138p

Anst. Wdd. Schlafz. zu verm. an die Louisenstr. 47, 2. Röse. 169p

Frädl. derlage, Werkstatt. Schmiede, Klemp., Tischl., Mechan. Feuer. R. 200 Mt., zu verm. Glasbüttelstr. 109.

Freundl. Wdd. Schlafz. frei. 169p

Leiter, Zimmer (part. od. 1. Et.) ges.

Off. Verbergasse 11, 1. Et. erb. b.

Jungsche Ehepaar sucht per so-

kleines

## Wetter-Aussichten.

aus Gründen der Berichte der Deutschen Seewarte.  
für Dienstag den 10. Mai: Vielsach heiter, warm.

## Moderne und praktische Radfahrkleidung.

Verarbeitet und mit Abbildungen versehen von der Internationalen Schnittmanufaktur in Dresden.

Reichliches Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. daselbst erhältlich.

Hobenens Wort: „Kleider machen Leute“ trifft vielfach zu. Kleider müssen oft Tugenden und Verdienste ersehen und zu Ansehen verhelfen; deswegen begegnet Hobener wenig Personen mit mehr Ehrfurcht als dem Schneider. Verdienste, Verdienste sieht er unter seinen Klingen hervorwachsen. Kleider müssen oft den Rang garantieren, den eine Person einnimmt, sie zeigen, wie tapfer, wie reich, wie vornehm jemand ist. Die Kleidung ist auch ein wichtiges Erkennungszeichen, sie lässt erkennen, welcher Nation der Mensch angehört, welche Gegend, welchem Thal er entstammt, wie brauchen nur an die Traditionen der Alttäler, Pustertäler u. A. zu erinnern. Auch welchem Sport der Einzelne huldigt, ob Jagdsport, ob Fahr- und Reitsport, Segel- und Rudersport, Touristen, Lawn-Tennis- oder Radfahrsport u. A. Gerade für die verschiedenen Sportarten ist die Kleidung durch sinnreichen Eingehen auf praktische Zweckmäßigkeit und Geschäftigkeit eine so prägnante, daß sie den Zweck ihres Gebrauchs auf den ersten Blick erkennen läßt.

Eine praktische Radfahrkleidung muß z. B. auf Wind und Regen, Staub und Schweiß eingerichtet sein; sie muß also eine Staub- und Wetterfarbe haben und von Wolle sein. Anstatt des Hemdes ist es zweckmäßig, einen leichten Sweater aus dem dicken Pullover zu tragen und erst Abends denselben mit dem Hemd zu vertauschen. Es sind Nebenstände unangenehmster Art, wenn der Radfahrer nach langer Fahrt am Orte seiner Bestimmung ankommt und Leinenkratzen und Oberhemd in Folge des Schweißes und der Zersetzung des Strahlenstaubes fast unbrauchbar geworden sind. Bei der Unbequemlichkeit, die dem Tourenfahrer durch größeres mitzuh承endes Gepäck erwächst, begrüßte man es mit Freuden, als der Sweater auf der Bildfläche erschien, weil er mit Bezug auf seine Macht alle Vorzüglichkeiten in sich vereinigt und sich den Wünschen des radfahrenden Publikums aufs Beste anpasst. So ist es gekommen, daß der Sweater ein unentbehrliches Kleidungsstück für den Radfahrer geworden ist, das sich auf der Tour und selbst auch auf der Rennbahn aufs Tresslichste bewährt.

Ein sehr wichtiger Punkt ist die Fußbekleidung. Der Rennfahrer mag Schuhe mit leicht biegbarer Sohle tragen, der Tourenfahrer braucht feste Sohlen, die man auch zum Gehren brauchen kann. Der enge Schuh ist schon beim Gehren unheilhaft, auf dem Steile wird er zur Tortur. Ein genau passender, bequem sitzender Schuh ist von größter Wichtigkeit. Ob hohe Stiefel oder Niederschuhe ist höchstlich Geschmacksache. Die Stiefelstiefel müssen dann aber von ganz welchem, sehr geschmeidigem Über sein. Leichter und bequemer sind jedenfalls Halbschuhe, doch dürfen sie auch nicht zu niedrig sein. Ganz unpraktisch sind jedenfalls Sandalen; sowie man auf einem einigermaßen steilen Weg nur wenige Schritte in ihnen geht, sind sie mit Sand gefüllt, und wie unangenehm das ist, weiß jeder, der es, wenn auch nur in selner gewöhnlichen Fußbekleidung, durchgemacht hat. Ebenso unpraktisch sind die Schuhe aus durchbrochenem gekäpftem Gewebe. Auch sie gestatten dem Sande den Eintritt zum Strumpf, vom Strumpf bis zum Wetter ganz zu schwitzen.

Den Strumpf wählt man natürlich der Saison gemäß stärker oder leichter. Die Farbe ist rein Geschmacksache. Die lebhaftesten Farben in schottischen Dessins sind zu manchen Anlässen recht passend, indessen nimmt sich der schwarze Strumpf am besten und vornehmsten aus. Bei Regentwitter sind Gamaschen empfehlenswerth, die natürlich wasserfest sein müssen.

Der Reithosenknoten ist für Sportbekleidung heute eine überlebte Sache; die Pumpshose, nicht zu bauchig, und besonders bequem in der Kniegelenk, ist am zweckmäßigsten. Wer in Städten nicht immer als Radfahrer herumlaufen will oder hier und da Besuche zu machen hat,

## Der Mann der Diva (Künstler-Ehe).

Roman von Robert Misch.

Nachdruck verboten.

(S. Fortsetzung.)

Er zog seine Uhr und verabschiedete sich schnell von dem Bekannten. Eine Sekunde später wußte er garnicht mehr, mit wem er gesprochen hatte.

Als er das Zimmer wieder betrat, stand Anna mit verweinten Augen am Fenster, neben ihr die Fahrendohle mit geschnittenen Wangen, den Arm um Annas Taille geflüstert.

Mit finstrem Gesicht, die geballte Faust auf dem Briefe, der neben ihm auf dem Tisch lag, sah der alte in einem Sessel und schaute ihn drohend an, als er jetzt mit entschlossener Miene auf ihn zugegangen.

„Ich muß Ihnen ein Geständnis machen, Herr Mertens!“ Die Köpfe am Fenster flogen verwundert herum; der alte setzte sich in die Höhe. —

„Der den Brief da geschrieben hat, bin ich gewesen!“ Sie?“

Ein einziger Ruf zugleich von drei Lippen — Stauen, Schreien, Unwillen!

„Hal — Es war Unrecht, ich weiß es — nennen Sie es selbst gemein! Aber ich war ganz toll vor Eifersucht.“

Und er sprudelte hervor, wie alles gekommen, und wie es in ihm gewesen sei — ein Schuld- und zugleich ein Liebesbekennnis.

Der alte saß wortlos, in sich zusammengesunken da. Man sah ihm die Ratlosigkeit an, in die ihn dies Geständnis versetzte.

Das war so ganz anders, als er erwartet; aber auch so ganz anders, als er daheim gewohnt war, wo ein Bewerber der Familie und dem Vater vorher bekannt und ihrer Zustimmung sicher ist, ehe er förmlich um die Hand der Tochter bittet.

„Sie haben Grund, mir sehr, sehr böse zu sein! Aber ich war ganz toll vor Eifersucht — und hier, in Gegenwart Ihres Vaters, darf ich es Ihnen wohl sagen — ich liebe Sie, Anna, und wäre glücklich, wenn Sie meine Frau werden wollten.“

Sie zuckte zusammen, ohne ihm das Gesicht zuzuwenden, das sie an der Brust der Freundin verbarg.

„Das ist ja sehr — sehr — merkwürdig!“ stotterte der Bekannte endlich nach einer langen, langen Pause hervor. „Aber das — das mag doch erst überlegt werden, und mein Sohn —“

bedeutet das moderne lange Mantel und legt beim Fahren kurze Stulpen mit Gummieinfüllung an.

Oberkleider für Radfahrer sind Sacos und Blousen. Sacos sind vorwiegend einreihig und dürfen nicht zu lang sein; bevorzugt ist die dreiknöpfige Fagot mit flottem Abfließ. Beiderseite aufgesteckt mit einem Knopf zu schließende Seiten- und Brusttaschen entsprechen am meisten dem sportlichen Charakter. Zweireihige Sacos, soweit dieselben zum Radfahrer Verwendung finden, sind mit spalten Klappen, gerader Fronte, auf drei Knöpfe schließend und mit eingeschnittenen Seitentaschen, die mit Schiebern versehen sind. Der Sitz des Sacos ist zwar lose, bringt aber durch eine gesäßige Taillenschwung die Körperform der Figur in bester Weise zur Geltung.

Blousen sind nicht allein wegen ihrer Bequemlichkeit und Fleißblumen Form allgemein beliebt, sie bieten auch der Sportkleidung eine endlose Abwechselung. Das geeignete Material dazu sind Lodenstoffe, die selbst bei billigen Preisslagen weniger an Ansehen verlieren, auch wenn sie im verstärkten Maße der Abnutzung ausgesetzt sind. Auch sorgt die Fabrikation in Abbruch der kolossal Nachfrage immer mehr für schöne und gesäßige Melangen und Pluster, wodurch die Grenze ihrer Beliebtheit und Verwendbarkeit nur noch mehr erweitert wird. Mit und ohne Koller und mit den verschiedensten Faltenstellungen bieten sie die reichhaltigsten Variationen. Bei einer Kollerbluse laufen etwaige Falten im Kolleranfall aus, ansonsten im Halsloch oder in der Achselnaht. Die Breite der Falten ist sehr verschieden und richtet sich in der Haupthose danach, ob eine oder mehrere Falten gelegt sind. Der Kort ist gewöhnlich gleich breit mit den Falten. Die Taschen können sowohl aufschieppend wie eingeschnitten sein, meist sind sie zum Zuknöpfen gemacht.

Westen für Radfahrer sind am zweckmäßigsten einreihig ohne Kragen, außerdem sind zweireihige Fagotwesten sehr fehler. Die einfache Kortweste von gleichem Stoff des Anzuges ist nicht mehr modern, an deren Stelle sind, wo keine Westen getragen werden,

Gürtel verschiedener Formen und Qualitäten in Gebrauch, um den Hosenzug zu verdecken, teilweise Schärgengürtel von schwarzer Seide, teilweise von Gummi oder Kortband.

Zu den unentbehrlichsten Kleidungsstücken des Tourenfahrers gehört der Wettermantel oder eigentlich Wetterkragen. Es ist eine Wollkappe, beim Absteigen im Winde, im Schollen und gar erst beim Regen den Oberkörper mit diesem Kleidungsstück wundervoll schützen zu können. Der Radfahrmantel besteht aus einer einfachen Pelerine mit Umlegekragen und Kapuze. Er muß so lang und weit sein, daß er die Halskette mit deckt und gleichzeitig die Knie des Fahrers schützt. Keine imprägnierte Lodenstoffe sind das beste Material dazu.

Bezüglich der Kopfbedeckung gibt Jeder seinem Geschmack Raum. Eine Mütze sieht schmeidiger aus und ein leichter weicher Hut ist praktischer. Für Fahrten in großer Höhe ist die Ideal-Kopfbedeckung eine Art Tropenhelm.

## Briefkasten.

Für unseren Armen in der Neustadt sind uns bis jetzt zugegangen: L. T. 5 M.; Th. S. in Blauen 3 M.; Lotte 3 M.; P. A. 2 M.; Unbenannt 2 M.; Unbenannt 1 M.; Reiss Heinrich 1 M.; Kr. D. 25 M.; W. G. 10 M.; Richter Else 1 M.; Unbenannt 1 M. 20 M.; Herr Oberpostsekretär a. D. Diedel 5 M.; O. B. 5 M.; M. F. 2 M.; P. L. 1 M.; R. R. 6 M.; Unbenannt 3 M.; Paul H. 1 M.; zwei Unbenannte 1 M. Zusammen 56 M. 95 Pf. für die wir zugleich im Namen des Empfängers unseres herzlichsten Dank aussprechen.

Ich weiß ja gar nicht, wer Sie eigentlich sind — ich meine, aus welcher Familie —“

Darüber kann ich Sie beruhigen. Mein Vater war Offizier

Übersturmfähnrich. Auch ich sollte Offizier werden. Als er starb, war sein Vermögen da . . . und Sie wissen ja, ein Offizier ohne Geld! — Und da mich stets eine brennende Sehnsucht nach der Blüthe zog, so warf ich alle Vorurtheile bei Seite und wurde Schauspieler. Meine Mutter ist tot. Doch habe ich noch Verwandte von ihrer Seite — einen Oberregierungsrath in Danzig. Dass das Alles richtig ist, darüber wird Sie eine Erwidigung belehren.“

Der Beamte blickte ihn mit einer gewissen ehrfurchtsvollen Bewunderung an, mit jener Hochachtung des aus dem Unteroffiziersstande hervorgegangenen Subalternen vor dem Sohn einer Offiziersfamilie. Auch das kam ihm überraschend.

„Ja freilich — wenn das so ist — das — dann . . . Aber ich weiß nicht, ob Anna —“

Hörmann stand neben ihr und bemühte sich, ihre Hand zu ergreifen und einen Blick von ihr zu erhalten. Langsam hob sie das zierliche Köpfchen empor und blickte ihn erröthend an.

„Sie sind jetzt erregt, und ich bitte, lassen Sie mir Zeit — bis morgen.“

Dann nickte sie ihm so freundlich und ernsthaftig zu, daß er die Arme nach ihr ausstreckte, aber sie war schon, die Freunde mit sich ziehend, im Nebenzimmer verschwunden. — —

Am andern Morgen wunderten sich die Collegen über die strahlenden Wimmen der Mertens und Hörmanns, die von Zeit zu Zeit bei einander standen und heimlich mit einander tuschelten. Daß die beiden etwas „angebaut“ hatten, davon sprach man ja schon lange hinter und vor den Coussinen. Aber keiner ahnte, daß sie sich heute Morgen in Gegenwart des Vaters feierlich verlobt hatten.

Es sollte tieffest Geheimnis bleiben, daß hatte man sich gegenseitig fest verprochen. Möchten die Leute schwärzen, was sie wollten — es war Ihnen fest gleichgültig.

Im Frühjahr, nach Beendigung der Saison, sollte die Hochzeit stattfinden. Dem Director mußte dann Mitteilung davon gemacht werden, da er bei der Verheirathung eines weiblichen Mitgliedes das Recht hatte, den Vertrag zu lösen.

Vorläufig wollte Anna ihre Blumencarriäre nicht aufgeben. Vielleicht konnten sie beide zusammen an ein kleines Hoftheater kommen und sich dort dauernd festsetzen.

M. B. 1. § 80 der Neubürtige Städteordnung lautet: „Wenn Gemeinde-Dienstleistungen, Wartegeld und Pensionen nur zu . . . in Ansatz zu gelten, sondern ihre Gültigkeit eben nur in denjenigen ländlichen Städten haben, die dieselbe angenommen haben.“ — R. R. Sie sind innerhalb sechs Monaten zur Zurückgabe der Geschenke verpflichtet, andernfalls Sie einer gerichtlichen Klage ausgesetzt. — Große Radfahrer. In dieser Briefkasten nicht da. — Schiffe 100. Wenn Sie dem Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie sie auf den Interessenten verweisen, dazu ist der Briefkasten nicht da. — Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den Wagen zu verkaufen. Er muss Sie erstmals verklagen und dann kann er erst den Wagen plaudern lassen. — W. B. Rufen Sie den Betreffenden die Zahlung des Blandes. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, müssen Sie ihn einfach verklagen. — Richard Schulz. In Dresden sind des Sonntags nur die Lebensmittel- und Cigarettenhäuser gedrosselt. Abonnement Feuerbergerplan. Fragen Sie einen Fachmann (seinen Vogelhändler usw.). Zur den Briefkästen ist die Sache nicht geeignet und vor allen Dingen zu teuer. — W. B. Der Hausverwalter hat nicht das Recht, den W

leb, dann melde dich wieder beim Onkel. — Nette Arthur. (40 fl.) Arthur schreibt: „Nette Arthur, blond, 24 Jahre alt, lebt in Stelluna, sucht sich eine hübsche Richterin — Spaziergang in die Baumblüte x.“ und bittet den Onkel, diesen Satz mit seinem Ritterwitz noch etwas auszuschmücken! Wou nu ausschmücken? Mit wenig Worten sagt Du schon: „Was Du Dir wünschst, lieber Sohn!“ Es zieht wirklich Zeit verschwendet, in Wollt' ich mich noch für Dich verwenden. Denn kurz und bündig schreibt Du ja: „Ist keine Rüte für mich da?“ Und Arthur, dieser schöne Name, ! Macht schon allein für Dich Reklame! Die Richter kommen Dir in Haufen! Und werden Dich noch überlaufen. ! Drum wünsch' ich Dir vor allen Dingen, | Das es Dir möge gut gelingen, | Die Recht für Dich aufzufinden, | Und so Dein Glück Dir zu begrenzen. — Nette Friedrich (30 fl.) ist ein junger tüchtiger Eisenbahnamer, welcher nur aller 14 Tage einen freien Sonntag hat. Er hatte deshalb wenig Zeit, sich nach einer 16—17jährigen netten Richterin umzusehen, welche hübsch ist und mittlere Größe besitzt. Sie soll aber möglichst in der Nähe des Böhmischen Bahnhofes wohnen und mehr Geschäft als Ausflüsse, Theaters und Schauspielvorfestungen als für Tänze haben. Wer von meinen Richtern meldet sich? — Nette Paul entbietet mir aus einer kleinen freundlichen Stadt Schlesien herzlichen Gruss und verspricht 20 fl. für die Feriencolonien, wenn er Glück bei mir hat. Da muß der Onkel ja natürlich richtig ins Zeug gehen, um sich diese 20 fl. für seine netten, bedürftigen Schülers zu holen. Der Nette Paul ist 31, Telegraphist, natürlich leicht, | Pensionsberechtigt angestellt; | Es fehlt ihm nichts an dieser Welt! Als eine holde Dresdenin, | Mit der er spielen kann der Winn, | Denn da er selber Dresden Kind, | Landsmanninnen ihm am liebsten sind. | Drum möcht' sich bald die Richter finden, | Mit der er kann ein Heim sich einrichten! | Das soll sie guter Freunde sein, | Das härt' er mir ausdrücklich ein, | Und hässlich selbstverständlich auch, | Wie es in alter deutscher Brauch, | Zeit, liebe Richter, sei nicht laut! Und wendet auch an diesen Paul; | Für' den Onkel wär' es gar nicht ohne, | Kriegt' er die 20 fl. zum Lohn.

### Sächsisches.

\* Kreischa. Wieder einmal verlautet etwas von einer Lockwitzthalbahn. Angeblich soll ein Consortium die Absicht haben, den Bau einer elektrischen Bahn von Laubegast bis Radebeul nach Kreischa in die Hand zu nehmen, sofern keine Schwierigkeiten von Seiten der Grundstücksbesitzer gemacht werden.

\* Chemnitz. Vom 6. bis 9. Juni tagt in Chemnitz die 29. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure. Das Programm ist folgendermaßen festgesetzt worden: Montag 6. Juni spricht Herr Geheimer Rath Köppel aus Dresden über die Bahnhofsanlagen Dresdens und Herr Professor Dr. Kirch über die Theorie der Elastizität und die Bedürfnisse der Festigkeitslehre. Die Sitzung am Dienstag wird mit geschäftlichen Mitteilungen, Berichten des Vorstandes und Beratung getätigter Anträge ausgefüllt. Am Mittwoch folgen Vorträge des Herrn Oberingenieurs Gerhard über das Schiffsbewegen bei Henrichenburg und des Herrn Director Rohn über die Bedeutung der Zellstoff-Industrie für die allgemeine Technik. Am 9. Juni soll eine Fahrt nach Dresden zur Bezeichnung der neuen Bahnhofsanlagen unterkommen werden.

V. Neukirch. Zum Ehrendoktortitel der verstorbenen Frau Baronin Oppen v. Huldenberg stiftete der Sohn derselben, Herr Hauptmann des Grenadier-Regiments Nr. 100 Baron Oppen von Huldenberg, eine kostbare, künstlerisch ausgeführte silberne Abendmahlsschale.

\* Aus der Böhmischem Schweiz. Die Berggästehäuser auf dem hohen Schneeberge und auf dem Nösenberge sind für den diesjährigen Saisonverkehr wieder eingerichtet worden. — Die sogenannte obere oder wilde Klamm, oberhalb des Stimmerdorfer Kirchsteiges beginnend, ist nur auf eine kurze Strecke, etwa 600 Meter lang, zu begehen. Touristen, welche in diesen Theil des Kammergrundes wandern, müssen jetzt wieder umkehren, weil eine Kahnfahrt noch nicht existiert.

\* Hinterhermsdorf. Die obere Schleuse, die Perle unseres heimischen Gebirgsgebietes, ist wieder für den allgemeinen Verkehr geöffnet.

\* Löbau. Zwischen der Döhsaer Chaussee und der Döhsaer Schule wurde abermals ein Sittlichkeits-Attentat auf eine Magd von zwei jungen Männern verübt. Da sich das fräste, 24jährige Mädchen heftig zur Wehr setzte, gaben die Unholde ihr Vorhaben auf, schnitten aber dem Mädchen das durch das Klingen aufgegangene, rötlich blonde Haar direkt am Kopf ab. Das Haar wurde von den Männern mitgenommen. Die Unholde hatten ein Alter von 20—25 Jahren, sie waren mit grauer Hose, dunklen Jacken und dunklen Hüten bekleidet.

\* Löbau. Wege Rothzucht wurden am Mittwoch in Ebersdorf fünf junge Leute, ein Bauerndo und vier Knechte, verhaftet. Dieselben sollen an einem 17jährigen Dienstmädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt haben.

\* Markneukirchen. Da es noch nicht gelungen ist, dem fürrlich in Vogtland bei Oelsnitz festgenommenen mutwilligen Schönauer Raubüber der Hermann Leonhardt die That nachzuweisen und dieser noch immer leugnet, so ist derselbe bereits zum zweiten Male nach Klingenthal und auch hierher gefasst und vielen Verkoren vorgeführt worden, die ihn zweifellos wiedererkennen. Ob es jedoch möglich ist, Leonhardt auf diese Indizien hin zu verurtheilen, ist unsicher, und die einzigen Zeugen der Blutthat vom Faltachts-Dienstag 1888 sind alle tot!

\* Aus dem Vogtland. Eine „Geldmänner-Gesellschaft“, die Mauerdiebentei aus Brundabba und ein gewisser Ullschberger aus Grasitz standen vor dem Schwurgericht zu Eger. 15 Betrogene — die Dummen werden nicht alle — waren als Belastungsgesellen. Dehl und seine Gattin erhielten je 5 Jahre Kerker, Ullschberger kam mit 15 Monaten davon.

\* Leipzig. Die Baronesse v. Eberstein auf Schönesfeld hat unter dem Namen „Schönesfelder Rittergutsstiftung“ im Betrage von 8000 fl. ein Studentenstipendium errichtet, dessen Befreiung halbjährlich, je zu Beginn des neuen Studiensemesters, an einen Theologen ausgezahlt werden sollen.

Interesse und Illusion sind in diesem Halle fort, da man hier gewöhnt, einander in die Fenster und die Suppentöpfe zu gedenken, den schönen Schein nicht gern von der rauhen Wirklichkeit trennt.

Dies wußte der Director M., und er überlegte eine Zeit lang ernstlich, ob er nicht besser thätte, die beiden Hauptfächer neu zu besetzen.

Aber die beiden waren doch zu beliebt beim Publikum. Woher auch jetzt noch zwei solche Kräfte nehmen, wo die besseren Darsteller längst abgeschlossen hatten? Auch hatte man in der Stadt das Waschen und Werden dieser Neigung verfolgt. Nach und nach war doch Manches davon in die Leidenschaftlichkeit gedrungen. Ein gewisser romantischer Schimmer umgab in den Augen des Publikums diese Ehe, wenngleich noch während der ersten Monate, und das konnte Alles wieder gut machen.

Das junge Paar, das einen törichten Sommer hinter sich hatte — die ganze Baterstadt Annas hatte sie verhäßt und mit Gesten und Einladungen überhäuft, denn auch Hörmann, „der Sohn des Oberstleutnants“, hatte Sensation in dem Rest gemacht — das junge Paar bezog eine altherabste kleine Wohnung, die ihnen ein befreundeter Möbelfabrikant ausstafette. Dieser selbst und einige andere, ebenso reiche Kunstdimäne machten die Einrichtung, die bis auf den Stanarienvogel und die Osevorsteiger vollständig war, dem jungen Paar zum Geschenk.

Anna war außer sich vor Freude, als man sie feierlich vom Bahnhof abholte und in das hübsche, neue Heim führte.

Die Überraschung war vollständig gelungen. Sie hielten in einem Hotel absteigen und später eine mödläre Wohnung mieten wollen. In der Stadt erzählte man sich schmunzelnd, wie sich die junge Frau geradezu kindisch freute und dem diesen Möbelfabrikanten lachend und weinend um den Hals gefallen sei.

Der Director rieb sich ebenso schmunzelnd die Hände. Das Publikum nahm die Sache also wirklich von der romantischen Seite.

Und dann erlebte er noch eine freudige Überraschung. Seine erste Naive war auch künstlerisch eine Neue.

Ihre große Begabung hatte bereits in vergangenen Winter schnelle Fortschritte gemacht, aber sie war doch bisher nur eine begabte Ansängerin, deren Haupttreiz in einer gewissen schönen Sprödigkeit und jungfräulichen Herheit bestand. Ein Kritiker hatte sie mit einer Rosentuspe verglichen, von scharfen Dornen bestellt.

\* Waldenburg. In Siegelheim hat eine Winthofe großen Schaden angerichtet, eine Scheune ward ein Kartonhaus umgeworfen, mehrere Dächer wurden zerstört und zahlreiche Bäume entwurzelt.

### Sport.

Die Rennbahn am Kurfürstendamm bei Berlin veranstaltete am Sonntag ein Meeting, das ein besseres Schicksal verdient hätte, als es ihm das Regenmetter zu Thell werden ließ. Denn den schwach beladenen Tribünen und dem möglichen Sattelpunkt präsentierte sich eine erschöpfte Mannschaft. Es kamen neben dem Weltmeisterfahrer Willy Aренд der Portugiese Peixoto, der Zweite Lamarechts, der Pariser Permac und Gorret, der Holländer Trouwes, die Wiener Kallina und O'stin und der beliebte Prager Bodilek an den Start. Ferner waren berühmte französische Dreifüher und vierfößer als Schrittmacher an Stelle. Ein sehr interessantes Rennen, nämlich über 500 Meter und nach Zeit, eröffnete den Tag. Hier errang der Hannoveraner Aarend einen schönen, mit grohem Jubel begrüßten Triumph über die internationale erste Klasse und bewies dadurch, daß er den holzen Titel eines Weltmeisterfahrers unter den Fliegern noch mit vollem Rechte trägt. Nicht minder interessant verlief das folgende Schrittmachersfahren. Hier fielen leider die deutschen Fahrer völlig ab, denn die Franzosen hatten, wie gesagt, erstklassige Vierfußmannschaften mitgebracht, die auch dem Portugiesen diennten. Peixoto gewann das Rennen im größten Stil, zweiter war Permac. Das in den folgenden Tandem-Rennen das Tandem Gorret-Permac und Gorret, das Europa seines Gleichen sucht, das Händchen hält, kam niemandem verwunderlich; Aarend und August Lehn, die zum ersten Mal Tandem mit einander fuhren, kamen hinter dem französischen Crew ein. Das Riederaufnahmen genannt Bodilek. O. v. S.

Mahnung an die Radfahrer. Radfahren in Dresden befann gemordet war, daß die Polizei wegen der durch rücksichtlose Radfahrer herbeigehauften Unfälle das Radfahren in der Stadt verbieten wollte, prangen jetzt an den Anschlagbuden Breslaus große Plakate, auf denen schon von Weitem das Wort „Radfahrer!“ in die Augen fällt.

Auf diesen Zetteln steht der Radfahrer-Schuhverband Rathausstraße und Anwohnungen in Beiseit des Fahrrads. Das Plakat lautet:

„Radfahrer! Fahre nicht aus, ehe Dein nicht jünger auf dem Rad bist, d. h. auch schnell auf und abstellen, Tempo wechseln und ausweichen kannst. Fahre in Ortschaften stets langsam, in Breslau höchstens in der Geschwindigkeit eines trab laufenden Wagens, bei belebten Straßen übergängen im Schritt. Fahre stets rechts, auch auf leerer Straße, beim Einbiegen in eine Querstraße nach rechts in Kurzem, nach links in weitem Bogen, stets unter Läuten. Entgegenkommenden Fußgängern zu, weiche rechts aus, vorauseilende überholen von links unter Läuten. Gegen Fußgänger sei in jeder Weise rücksichtsvoll, erziehe in weitem Bogen oder langsam vorbei. Fahre nie ohne Legitimationskarte, ohne Bremsen, ohne Anhänger, ohne Helm, am Radmittag nie ohne gefüllte Tasche, Anzünden laut Polizeivorschrift eine Stunde nach Sonnenuntergang. Trifft Übergriffe anderer Radfahrer, Fußläufer, Fußgänger energisch persönlich oder unter Anrufung der Behörden entgegen. Wer als Radfahrer für sich und die Anderen behördliche Einschränkungen fernhalten und die Gunst des Publikums erwerben will, der beachte und verbreite diese Worte. Breslauer Radfahrer-Schuhverband.“

### Bunte Chronik.

\*\* Der Jubiläums-Nummer des „Aladderadatsch“ entnehmen wir folgende Proben des frischen Humors dieses „Fünfzigjährigen“:

#### Auf Probe.

Der Centrumabgeordnete Herr Pleß hat im Landtag den finnischen Ausspruch gehalten: „Die Frau muß zur Bescheidenheit, Mäßigung und Demuth angehalten werden, dann werden wir wieder gute Frauen haben.“ Vielleicht ist Herrn Pleß als gewissenhaftem Manne die Gelegenheit nicht unerwünscht, seine schönen Mahnworte nachträglich einer praktischen Prüfung unterziehen zu können. Ich will ein Opfer bringen und ihm meine liebe Frau Minna geben. Erneut befehlt unter irgend einer idyllischen Form als Erziehungssobjekt auf beliebig lange Zeit überlassen. Wenn ich sie beschließen, mäßig voll und demütig zurückzuhalten, dann will ich Herrn Pleß und sein großes Werk preisen vom Aufgang bis zum Niedergang. Zuvor möchte ich aber als guter Christ, der ich bin, dem Herrn Abgeordneten raten, ja recht vorsichtig zu sein und bei seinen moralischen Experimenten eine möglichst geringe Angriffsfläche zu bieten, indem ich eine Verantwortung für größere oder kleinere Beschädigungen seiner Verdienstlichkeit nicht übernehmen kann. Herr Pleß trägt doch wohl kein falsches Gebiss, das in Folge einer plötzlichen Einwirkung von außen leicht verloren werden kann? Solches ist mir einmal passiert. F. W. Schulze.

Der Staatsanwalt Pannier, der in zu weit gehender Ausübung des väterlichen Rüchtigungsrechtes das eine Ohr seines Kindes beinahe vom Kopf abgerissen hat, ist von der Bernburger Strafkammer zu 20 fl. Geldstrafe verurtheilt worden. „25“ wären am Ende auch nicht zu viel gewesen.

#### Aus alter Gewohnheit.

Erlönig Milian hat, wie die „Köln. Rtg.“ mittheilt, es durchgesetzt, daß den herbischen Verwaltungsböhrden anbefohlen wurde, zum Zwecke regierungsfreundlicher Wahlen falsche Wählerlisten anzufertigen.

Das kommt davon, wenn so ein alter Spieler Einfluß auf die Regierungsgeschäfte gewinnt; er kann von seinen bösen Spielergewohnheiten nicht lassen, und das Mogeln ist ihm Bedürfnis geworden.

Die „Schlesische Zeitung“ schreibt: „Die Nachricht, daß Graf Baden i. irrsinnig geworden sei, bewahrheitet sich nicht, denn unter Berücksichtung erfuhr von dem Sohne des Herrn Grafen, daß sich sein Vater in vollem Gebrauch seiner Geisteskräfte befindet. Graf Baden ist nicht gekommen, sich wieder am politischen Leben zu beteiligen.“ Das spricht allerdings dafür, daß er bei Verstande ist.

Mit jeder neuen Rose entfaltete sich jetzt diese Rose, ohne jedoch den Duft der Ursprünglichkeit, das Zeichen der wahren Begabung zu verlieren.

Eine sonnige Heiterkeit durchslüttete ihr Spiel. Sie wuchs zuschends an Tiefe und Verständnis, auch der Umfang ihres Wissens erweiterte sich, so daß der erfahrene und kunstverständige Bühnenleiter, der hier mit Erstaunen und unruhiger Freude ein Genie aufzublühen sah, ihr nach und nach die sentimental-naiven Rollen anvertraute, die außerhalb ihres eigentlichen Fachs lagen, wie das Käthchen von Heilbronn, schließlich sogar die Louise Millerin und das Gretchen.

War es das Glück der Liebe, die das Weib in ihr wachgebracht, waren es Fleiß, wachsendes Verständnis und wachsende Sicherheit? Sie löste auch diese Aufgaben mit einer solchen Gelassenheit, daß ein wahrer Begeisterungstaumel die ganze Stadt erfaßte.

In allen Kunst- und Buchläden wurden ihre Bilder ausgestellt; in den Zeitungen erschienen schwärmerische Gedichte; man überschüttete sie auf und außerhalb der Bühne mit Blumen und Bechsen; die ersten Familien der Stadt luden sie und ihren Gatten zu sich ein.

Das beste Zeichen für ihre außerordentliche Beliebtheit bildete aber die Kasse. Wenn sie eine neue große Rolle spielte, war das Theater für eine Anzahl von Vorstellungen gefüllt, an Sonntagen sicher gänzlich ausverkauft. Die Mertens wirkte wie ein beliebter Gast, und der Director hatte noch nie eine solch glänzende Saison gehabt.

Hätte sie nicht um Schonung gebeten — und er nahm jetzt auf ihre Wünsche jede mögliche Rücksicht —, so hätte sie fast jeden Abend, wenn nicht gerade Opernvorstellung war, spielen müssen.

Selbstverständlich hatte er ihr einen neuen Contract angeboten, gleich auf drei Jahre und mit einer Gage, wie er sie noch nie gehabt. Hörmann hatte ihr aber mitgetheilt, daß sie sich nicht beide vorläufig nicht binden wollten.

Eigentlich hatte der Director sich das gebadet; er wußte, daß ein solches Talent einen höheren Flug nehmen würde.

Hörmann spekulirte auf ein großes Hoftheater. Er hatte die Kritiken, wahre Lobeshymnen, und die schwärmerischen Gedichte an verschiedene Theateragenten und Intendanten geschickt.

Es kamen auch einige Agenten, sahen sich seine Frau an und machten ihre Anträge. Aber es war immer noch nicht das Rechte.

### Die Wette auf dem Spreekanal.

Bon Enn dem Garten. Auf dem Spreekanal stand die holde Mohr. An dem Steuer lehnte sie voll Ruh, und ich war trog sonst gar Schüchternheit keiner Sinns ihr eine Kugelhand zu.

Ungehörig war, was nun geschah. Und doch sag' es gar zu necklich aus: Denkt Euch nur, die Holde streckte da Lang die Zunge gegen mich heraus. Aus der Tasche zog sie dann voll Ruh — Ach, mir war, als kriegt' ich einen Knaps — Einem Buddel und trank draus mit zu. Was war drin? Doch ohne Frage Schnaps!

### Das Kind in der Kiste.

In Bernburg ist der Staatsanwalt Pannier wegen einer Körperverletzung, die er fahlässiger Weise seinem Töchterchen beigelegt hat, zu einer Geldstrafe von 20 fl. verurtheilt worden. Dabei ist an den Tag gekommen, daß der Herr Staatsanwalt seine Kinder in einer gepolsterten Kiste mal schlafen lassen. Man muß es als einen ganz besonderen Glücksfall bezeichnen, daß dieser Prozeß zur Verhandlung gekommen ist, denn jeder treu sorgende Vater weiß jetzt, wie er seine Kinder am besten für die Nacht unterbringt.

Es ist klar, daß die Kiste ganz erhebliche Vorteile vor dem Bett besitzt, das unbegreiflicher Weise noch immer allgemein im Gebrauch ist. In erster Reihe kommt die größere Sicherheit in Betracht, welche die Kiste gewährt. Kinder, die sehr lebhaft träumen, fallen dabei oft aus dem Bett und sorgen sich schwere Verletzungen zu; die Kiste ist bei dem Bett ausgestopft und geschlossen, weil es platt auf dem Boden steht. Fällt das Kind auch einmal heraus, so ist es immer nur ein Fall aus geringer Höhe. Will man ganz sicher gehen, so verschließt man die Kiste während der Nacht mit dem Deckel. Allerdings wird man dabei gut thun, für die Anbringung eines Lutschloches zu sorgen, denn sonst kann das Kind ersticken, was dem Vater eine Anklage wegen jahrlässiger Tötung zu bringen wäre. Jede Anklage aber bringt, auch wenn schließlich Freisprechung erfolgt, eine Menge von Scherereien und Unannehmlichkeiten mit sich.

Sodann schlägt das Schloß in der Kiste das Kind vor Verwirrung und macht es also widerstandsfähiger gegen die zahlreichen Krankheiten, die seinen jungen Organismus bedrohen. vielleicht hört noch eine gründlichere Abdichtung erzielen, wenn auf die Kiste polsterung, die entschieden überflüssig ist und schon nahe an Lungenkrebs bringt. Wenn eine Anklage wegen jahrlässiger Tötung erfolgt, kann die Kiste höchstens einen kleinen Verlust bringen.

Besonders deutlich treten die Vorzüge der Schlaftüte hervor, wenn die Familie auf Reisen geht. Soll in die Sommerfrische aufgebrochen werden, so packt der Vater seine Kinder in ihre Kisten, macht die Deckel fest, malt auf jeden in schwarzer Farbe ein großes Weinglas und schickt die ganze Ladung nach dem Güterbahnhof. Dann werden die Eltern während der Fahrt nicht weiter von den lieben Kleinen belästigt.

Kisten gibt es in jedem Haushalt genug, von der Gitarrentüte, die für den Neugeborenen genügt, bis zu der geräumigen Weinlade, in der auch ein Prinzipal oder eine heitathfähige Tochter schlafen kann. Vielleicht die Schlaftüte, die sich in Bernburg unter dem Namen „Pannier-Bett“ schon großer Beliebtheit erfreut, bald überall in Gebrauch kommen!

\*\* Wolfenbruch und Überschwemmungen. Der „Braunschweigischen Landeszeitung“ wird aus Bodenwerder an der Oberweser gemeldet: Heute (Sonnabend) Nachmittag ging bei dem Kremmehof im Lenneweh ein Wolfenbruch nieder. Die Welle stieg rasig. Die Felder, Gärten und Häuser stehen unter Wasser, die Brücken wurden fortgerissen, Bäume entwurzelt. Die Welle steigt auch. — Ferner werden große Überschwemmungen aus Elstersdorfen und Stadtoldendorf in der Weitvergängen gemeldet. In Stadtoldendorf muhte eine große Wehrcei den Betrieb einstellen, und die Maschinen unter Wasser stehen. Der Schaden für die Industrie und die Landwirtschaft ist bedeutend.

\*\* Das Danziger Schwurgericht verurtheilte den dreijährigen Händler Franz Boesjichowski aus Wissel im Kreise Brem. zum Tode wegen Mordes, begangen an dem Böttcher Barto dorfselbst, mit dessen Ehefrau er in einem sträflichen Verhältnis gestanden hatte. Der Verurtheilte hatte dem Baro in der Nacht zum 25. October v. J. auf der Felsmark Neu-Fiez aufgelauert und den Schädel mit einem Knüttel eingehauen.

Seehafen-nachrichten. Bremen 8



# Kunstgewerbliche Ausstellung.

## Hartmann & Ebert,

Inhaber der Königl. Sächs. Staatsmedaille,

**Victoriastrasse 2830, part., I., II., III. Etage,**

Etablissement 1. Ranges für Gesammt-Wohnungs-Einrichtungen,

Laden zur Besichtigung ihrer neuerdings durch Umbau um das Doppelte vergrösserten Ausstellungsräume ganz gegebenst ein; dieselben enthalten durchweg Neuheiten sowohl einzelner Möbel wie ganzer Einrichtungen in allen modernen Stilarten.

Die Besichtigung ist allen Interessenten auf das Bereitwilligste gestattet.

**Alleinige Vertreter und einzige Niederlage in Dresden  
der ältesten, ersten und grössten Stuttgarter Möbelfabrik  
von Georg Schöttle, K. Hoflieferanten.**

Lager neuester Stoffe, Decorationen, Stickereien, echter Teppiche, Fantasiemöbel etc. etc.

Eigene Ateliers für Decorationen.

Anfertigung von Entwürfen und Kosten-Anschlägen ohne Verbindlichkeit für den Auftraggeber.

Projecte für Arrangements in künstlerischer Durchführung.

1087

### Zu verkaufen.

## Producten-Geschäfte

werden unentgeltlich nachgewiesen 44506  
Dippoldiswaldaerstr. 2 im Cigarren-Geschäft.

Eingerichtetes Puh- und Weihwaaren-Geschäft  
in zukünftiger Lage zu verl. Off. u. „Puggeschäft“ Eyp. d. Vl. Ein gutgehendes Producten- und Grünwaaren-Geschäft, schöne Lage, in frankheitl. für 1500 M. sofort zu verl. Off. u. W190 Fil. Mart. Lutherstr. [45964v]

Kleine Schuhmacherei frankheitl. zu verl. Off. unt. D 21 Eyp. d. Vl. erbeten. 1027

## Achtung!

Gutgehendes Schnittwaaren-Geschäft in ander. Unternehmens- betrieb sofort billig zu verl. Gell. Offer unter P 218 an die Filial-Ergänzung Marienstraße 28 erbeten. 45366v

Gutgeh. Producten-Geschäft, Mitte Altstadt, ganz bef. Umstände besser sof. spät. zu verl. Preis 900 M., Bettst. mit Wohnung, 1 St. 8 R., 1 R., 450 M. Näh. Fischhofstr. 15, 2. Liebsacher. [29]

Kleiderschrank, Bettstuhl, Matr., Spiegel, Vertico sof. billig zu verl. Webgasse 30, Federgeschäft 17524v Ein Sopha, ein Nachstuhl, eine Nähmaschine bill. zu verkaufen. Schneid. Stiftstuhl. 16, 2. [45171v]

**Möbel-Ausverkauf.**  
Wegen baldiger Räumung der Etage werden sämtliche Möbel billig abgegeben, als: 2 gr. Herrenschreibtische in Nübb., 1 prachtvoll geschnitzter Sessel - Schreibstuhl, Büffet, Chaiselongue, Drehsessel f. Comptoir, mehrere schöne Plüschi-Garnituren, Plüschi-Schlafsofa, Bettstühle mit Matrachen, Küchen- schrank, mehrere Kleiderschränke, Verticos u. d. U. mehr. spottbillig Kampfstraße 7, 1. Et. Auch ist die Wohnung sofort zu vermieten.

Für Brautleute!  
Ort. Auswahl echter u. imitirter Möbel zu mögl. billig. Preisen. empf. die altrenommierte Möbelhandlung von H. Koppel, Circusstraße 20, part. 791

Kleiderschrank, Vertico, Bettstühle mit Matr., Sophas und Spiegel sind billig zu verkaufen Wallstraße 19, 2. 1028

**Möbel.** 18698  
Bettst. v. 7 M., Kleiderschränke v. 18 M. an, Verticos, Tische, Stühle, Spiegel, Küchenmöbel, Sophas, Matrachen u. d. U. äußerst billig u. solid u. d. Kreuzfläche 2. P. Pötsche.

Schöne Sophas 15, 20 u. 30 Mf., Bettst. m. Matr. 18, 22 u. 24 Mf., Tische, 3, 4 u. 6 Mf., Scranf, Kind-Bettstühle, Kleiderstuhl 50, 1. 810

Pfeiferspiegel spottbillig zu verl. Holzbeinstr. 9, 4. Klappel. 918

**Gebr. Möbel,**

Sopha, Spiegel, Kleiderschrank für 14 Mf., Bettst., Matr., Kommode f. 10-18 Mf., Waschstühle, Stühle billig zu verl. Neugasse 17. 807

Sehr schönes elegantes dreiteil. Säulensofa f. 36 Mf. zu verl. Freibergerstr. 19, 1. [45149]

**Billig! Billig!**

25 Küchenschränke sind bei einer Anzahlung von 5 Mark und wöchentlicher Abzahlung von 1 Mf. billig abzugeben. 16958

N. FUCHS,  
Neumarkt 7, 1. Etage.

**Umzugshälber**

billig zu verl. Garberoben und Speisenschrank, Couffisstisch, eck. Nübb., Küchen-, Sopha- u. Waschst., eck. Blumentisch, Sopha, Bettstühle, Matrachen, Federbetten, Stühle, Kinderstuhl u. Bettstühle, Vertico, Kommode, Bilder, Spiegel, Bücher u. d. U. Altenbergerstr. 1, 1. rechts. Auch ist die Wohnung zu verm.

Sopha, Kleider- u. Bücherschr., Bettst. m. Matr., Ruhestuhl zu verl. Trompeterschl., Eing. Reitbergstr. 46175

Weg. Umg. f. b. j. v.: Kleiderschr., Sopha, Bettst. u. Matr. (40 Feb.), Spiegel, Federbett u. Kissen, 8 Mf. Alles neu. Schlossberg 12, 1. r. [658]

**Neues Federbett m. Kissen**

f. 8 Mf. zu verl. Rossmaringasse 1, 2. ass

**Herrschastl. gebr. Möbel:**

Polstergarn., Sopha, Chaiselongue, Schreibsecretär, Schreibstuhl, Buffet, Garderobe u. Kleiderschr., Spiegel, Kommode, Stühle, Couffisstisch, Bettstühle mit Matr., Teppich u. Vertico. b. Ferdinandstr. 14, 2. 1647

**Möbel,** neu u. gebraucht, als: Sophas, Polstergarnituren, Trumeaus, Büffets, Schreibstühle, Bücher- u. Kleiderschr., Verticos, Schreibsecretäre, Kommoden, Wasch- u. Küchenmöbel, Salons, sowie versch. and. Tische, Stühle, Spiegel billig zu verl. Aliengasse 3 (nahe am See). 45816

Gedr. Sopha, in gut. Zustande bill. zu verkaufen. Türrstr. 17, v. 145

**Günstige Gelegenheit für Brautleute!** 3 Zimmer Möbel, 1 compl. Küchenmöbelung wegen Übereise bedeut. unt. Preis zu verl. Im Ganzen oder auch aeth. Handl. freigestl. verb. Off. u. D 43 Eyp. d. Vl.

**Federmatrachen,** 12 Mf. 40

Feder, ff. Dreßl. Komme möglichen. Strubefstraße 18. [45401]

**Schwarze hochmoderne Rock-Anzüge**

verleiht und verkauft Bauer,

Landhausstr. 10, 1. Et. 17872

**Pianino**

tastenfirmig, Plattebaum, praktvoller Ton, Preis 65 Mf. zu verkaufen

Rampischehr. 10, 5. Et. 967

**Neue helle u. dunkle**

**Herren-Anzüge**

u. Sommer-Ueberzieher

v. 10-20 Mf. Landhausstr. 10, 1.

**Staunen**

erregen die fabelhaft billigen Preise bei Einkauf von getrag. u. neuen Herrenkleidern, Stiefeln, Uhren, Koffern u. c. 785

Adolf Bauer, Rosenstr. 30.

**Wer gute**

getr. u. neue Herrenkleider, Trage, Stiefel, Uhren, Koffer billig kaufen will, bemühe sich Landhausstr. 10, 1.

616

**Grover,**

erstl. Fabrikat, tabelllos erhalten,

wegen Abreise billig zu verkaufen

Schloßstraße 4, 3. Etage. 916

Als Gelegenheitsstauft empfiehlt

einen Posten hochfeine Touren-

**Rover,**

erstl. Fabrikat, tabelllos erhalten,

wegen Abreise billig zu verkaufen

Rosenstr. 77, 1. Just. 4401b

Gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen Rosenstr. 5, 1. r. 7d

Heim. mob. Kinderwagen billig zu verl. Potzthauerstr. 14, 2. 1414b

Hoch. neu Singermatch, Werb. b. spottb. zu verl. Frühlingsstr. 18, v. L. 45287m

**Nähmaschinen,**

neu für 75 Mf. unter langjähr. reell. Garantie.

Heizzahlung gestattet.

**G. Fucke, Dresden,**

33 Ostraallee 33, kein Laden, Parterre, kein Laden.

Inhaber des Ehren-Diploms der Grossen-Histor. Ausstellung.

**Rover,** 75 n. 135 Mf. zu verl. 14913

**Nähmaschinen,** neu für 75 Mf. unter langjähr. reell. Garantie.

Heizzahlung gestattet.

**G. Fucke, Dresden,**

33 Ostraallee 33, kein Laden, Parterre, kein Laden.

Inhaber des Ehren-Diploms der Grossen-Histor. Ausstellung.

**Rover,** 75 n. 135 Mf. zu verl. 14913

**Nähmaschinen,** neu für 75 Mf. unter langjähr. reell. Garantie.

Heizzahlung gestattet.

**G. Fucke, Dresden,**

33 Ostraallee 33, kein Laden, Parterre, kein Laden.

Inhaber des Ehren-Diploms der Grossen-Histor. Ausstellung.

**Rover,** 75 n. 135 Mf. zu verl. 14913

**Nähmaschinen,** neu für 75 Mf. unter langjähr. reell. Garantie.

Heizzahlung gestattet.

**G. Fucke, Dresden,**

33 Ostraallee 33, kein Laden, Parterre, kein Laden.

Inhaber des Ehren-Diploms der Grossen-Histor. Ausstellung.

**Rover,** 75 n. 135 Mf. zu verl. 14913

**Nähmaschinen,** neu für 75 Mf. unter langjähr. reell. Garantie.

Heizzahlung gestattet.

**G. Fucke, Dresden,**

33 Ostraallee 33, kein Laden, Parterre, kein Laden.

Inhaber des Ehren-Diploms der Grossen-Histor. Ausstellung.

**Rover,** 75 n. 135 Mf. zu verl. 14913

**Nähmaschinen,** neu für 75 Mf. unter langjähr. reell. Garantie.

Heizzahlung gestattet.

**G. Fucke, Dresden,**

33 Ostraallee 33, kein Laden, Parterre, kein Laden.

Inhaber des Ehren-Diploms der Grossen-Histor. Ausstellung.

**Rover,** 75 n. 135 Mf. zu verl. 14913

**Nähmaschinen,** neu für 75 Mf. unter langjähr. reell. Garantie.

Heizzahlung gestattet.

**G. Fucke, Dresden,**

33 Ostraallee 33, kein Laden, Parterre, kein Laden.

Inhaber des Ehren-Diploms der Grossen-Histor. Ausstellung.

**Rover,** 75 n. 135 Mf. zu verl. 14913

**Nähmaschinen,** neu für 75 Mf. unter langjähr. reell. Garantie.

Heizzahlung gestattet.

**G. Fucke, Dresden,**

33 Ostraallee 33, kein Laden, Parterre, kein Laden.

Inhaber des Ehren-Diploms der Grossen-Histor. Ausstellung.

**Rover,** 75 n. 135 Mf. zu verl. 14913

**Nähmaschinen,** neu für 75 Mf. unter langjähr. reell. Garantie.

Heizzahlung gestattet.

**G. Fucke, Dresden,**

33 Ostraallee 33, kein Laden, Parterre, kein Laden

# Gebrüder Winkler, Dresden-A.

Zwingerstraße, Ecke Gerbergasse 1, Telephon I, 523,  
Grösste und billigste Zoologische Handlung am Platze,

Inhaber von 50 goldenen und silbernen Medaillen und Ehrenpreisen  
empfehlen in reichster Auswahl Vögel aller Arten, Aquarienfische, Vogelfälsche eigner  
Fabrikation, sowie sämtliche Utensilien zur Zucht und Pflege.  
Man verlange uns. vollständigen, reich illustrierten 1898er Katalog geg. 10-Pf. Mark.  
Vögel und Säugetiere werden naturgetreu ausgezopft. 17488

Maria-  
zeller  
Magen- \*

\* Tropfen,

nettissimis wirksam bei  
Krankheiten des  
Magens, sind ein  
unentbehrliches  
altbekanntes  
Haus- und Volks-  
mittel

bei Appetitlosigkeit,  
Schwäche des Magens,  
überlebendem Atem,  
Blähung, Jaurem, Auf-  
zügen, Kolik, Sodbrennen,  
übermäßiger Schleimproduktion,  
Schlaflosigkeit, Erschöpfung, Er-  
brechen, Magenkrampe,  
Gärteigkeit oder Ver-  
stopfung.

Auch bei Kopfschmerz,  
falls er vom Magen her-  
kommt, überlebendem Atem,  
Blähung, Jaurem, Auf-  
zügen, Kolik, Sodbrennen,  
übermäßiger Schleimproduktion,  
Schlaflosigkeit, Erschöpfung, Er-  
brechen, Magenkrampe,  
Gärteigkeit oder Ver-  
stopfung.

Auch bei Kopfschmerz,  
falls er vom Magen her-  
kommt, überlebendem Atem,  
Blähung, Jaurem, Auf-  
zügen, Kolik, Sodbrennen,  
übermäßiger Schleimproduktion,  
Schlaflosigkeit, Erschöpfung, Er-  
brechen, Magenkrampe,  
Gärteigkeit oder Ver-  
stopfung.

Bei genannten Krank-  
heiten haben sich die  
Mariazeller Wagen-  
Tropfen seit vielen  
Jahren auf das Beste  
bewährt, was Hunderte  
von Zeugnissen bestätigen.

Preis & Flasche soumit  
Gebrauchsanweisung  
80 Pfennig, Doppelflasche  
1.40. Central-Ber-  
land durch Apotheker  
Carl Brady, Apotheke  
am Königsvorplatz, Wien I Fleischmarkt, vor-  
mais Apotheke z. Schwan-

engel, Kremsier (Württem.).  
Man bittet die  
Schwärze und Unter-  
schrift zu beachten.  
Die Mariazeller  
Wagen-Tropfen sind  
zu haben in

Dresden: Mohrenapotheke von Gebr.  
Stiehmann, Kronenapotheke, Apoth.  
Storch, Alte Hofapotheke, Georgen-  
tor, Lindenapotheke, Alberapotheke,  
Innenapotheke, Engelapotheke, Jos-  
annesapotheke, Marienapotheke, Saros-  
apotheke (Eckhan), Hirschapotheke,  
Simonapotheke, Carolapotheke, Löw-  
apotheke, Salomonapotheke, Eliza-  
apotheke, St. Paulapotheke; Dresden-  
Gitter: Sonnenapotheke; Lützen:  
Apoth. P. Stiehmann; Bräun-  
dorf: Apoth. C. Beyer; Frauen-  
stein: Apoth. R. Dietel; Löbtau:  
Apoth. A. Weißer; Abtschen-  
kroda: Apoth. S. Jegen; Kloster-  
Hauswald: Apoth. A. v. Hart-  
mann; Lockwitz: Schlossapotheke;  
Zschmidt: Apoth. S. Eberhardt;  
Rohr: Apoth. R. Wolff Ober-  
wiesenthal: Apoth. O. Bre-  
seler; Cederan: Apoth. A.  
Fichter, auch privat. Apoth. Villius;  
Apoth. Hofapotheke; Postkappel:  
Apoth. O. Deusch; Rabenau:  
Apoth. G. Georgi; Schellenberg;  
Siedlungsapotheke; Strehlen: Apoth. D.  
Scheller; Striesen: Halbenapotheke;  
Vorwerk: Alte Glasmalerei, Unter-  
holzhausen, Gemüsemarkt, Kultus-  
Museum, Sandberg, Gemüsemarkt, Städte-  
markt, Implermarkt, Rabenau, von  
dem 1. Weingut 80% — 750. (28987)  
Die Speise werden groß geöffnet  
und 8 Tage hindurch in 750 Gramm  
100%igen Beigaben bei älteren Kunden  
aufgegessen und jedem Akteur.

Decimalkaagen  
Cafékaagen  
Flüssigkeitsmaasse  
Gewichte etc.  
F. Bernh. Lange  
Amalienstrasse.

Gelegenheitskauf  
in 45180  
weiss gestickt. Kleider  
so lange der Vorrath reicht.  
B. & C. Meutzner,  
Ergeb. Fabrik-Niederlage,  
Dresden, Schlossstr. 9, I.  
Kein Laden. Kein Laden.

**„Wanderer“**  
ist der Name der  
feinsten Marke im Handel.

**Zur  
Pilsner Bierfrage**

Die „Hamburger Nachrichten“  
vom 5. April er. schreiben an hervor-  
ragender Stelle:

Der deutsch-tschechische Nationalitäten-Streit in Österreich hat seine Kreise bis in das friedliche Gebiet der Bierfragen hineingezaufen. Namentlich in deutsch-tschechischen und böhmischen Blättern wird der fernere Genuss von Pilsener Bier durch deutsche Biertreiber, die etwas auf ihre nationale Reputation halten, als eine höchst vermeidliche Handlung hingestellt, die mit dem deutschen Patriotismus nicht verträglich und deshalb aus Reueke zu befürchten sei. Ein deutscher Wirt würde das Pilsener Bier sofort mehr führen, weil die Pilsener Brauereien vorwiegend in tschechischen Händen seien und tschechisches Personal beschäftigen. Wir lassen leichtere Angabe, die uns mehrfach als unbegründet bezeichnet wird, unerörtert, können aber nicht verbrechen, daß und diese Art von Betätigungen des Deutschthums doch höchst fragwürdig erscheint. Selbst wenn die Brauereien in Pilsen ganz tschechisch wären und ausschließlich tschechische Arbeiter beschäftigten, ja wenn aller tschechischer Deutschthum mit in das Bier hineingebracht würde, so wäre das unserer Ansicht nach — und wir glauben, doch auch etwas von deutschem Patriotismus zu verstehen — kein vernünftiges Grund, sich des Genusses dieses Bieres zu enthalten, wenn es einem sonst nur schmeckt. Die Gedanken sind sicherlich nicht untere Freunde, aber wenn wir bedenken, daß in Pilsen gebraute Bier verschmähten wollten, so dürften wir auch keinen Bordeaux und keinen französischen Champagner trinken, denn die Franzosen, welche die Weine bauen und herstellen, sind noch weniger unsere Freunde als die Tschechen: „Ein echter deutscher Mann mag keinen Franzosen leiden, doch keine Weine trinkt er gern.“ Diese brandende Weisheit datet auch heute noch nichts von ihrer Geltung verloren und wird von Hoch und Niedrig preislich anerkannt. Wenn man politische und nationale Fragen mit Bierfragen verknüpft, so liegt das nicht im Interesse der ersten. Auch hat die Sache fatale Beihilfe mit Boykott, der doch sonst als eine Maßregel von weitschärfster moralischer Bestraftheit gilt. Was kann sein Deutschthum sicher auf andere Weise bethalten, als durch Herausdrückung desselben auf das Niveau einer Bierfrage. Wir raten den uns politisch nahestehenden Blättern, sich an dieser Hebe gegen das politisch ganz umstößliche Pilsener Bier nicht zu betheilen, sondern, wenn sie ihren Stammesgenossen im Kampfe gegen das Geschlecht Sympathie beweisen wollen, dies auf würdigere und dem Grunde der Sache angemessene Weise zu thun.“ 17064

Also: Man verlange ausdrücklich  
**Bürgerlich Pilsner Bier!**

Su haben bei dem Vertreter der Brauerei:

**Oscar Renner, Dresden,**  
Bier-Groß-Handlung,  
Friedrichstrasse Nr. 19.

8 Fernsprechstellen Amt I. 176 und 2025.

**Das Urtheil der Damen  
ist maassgebend für \***

die Güte von Mann & Schäfer's „Rundplitsch“-Schutzborden, denn Hundertausende tragen fortgesetzt diesen beliebten Artikel, der von unsoliden Nachahmungen durch den auf die Borde gedruckten Namen „Mann & Schäfer“ zu unterscheiden ist. \* \* \* \* \* 88888

\* **Mann & Schäfer's**

**„Monopol“** = Schutzbord mit reiner  
Mohair-Plüschkante, das  
Beste seiner Art, ist für elegante Kleider ganz unent-  
behrlich und wird zum Unterschied von geringeren  
Fabrikaten mit dem Worte „Monopol“ bedruckt. \* \* \*

Mann & Schäfer, Barmen.

Dr. chir. dent. Mueller, D. D. S.  
approb. Zahnarzt  
Marienstrasse 18, I. (Drei Raben).

42495

Nachdruck verboten.

## In Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf!

Als jetzt hat gelegest die Majorität  
Im Banktag den Courc, wo Regierungswind weht,  
Kun dat man geändert dort plötzlich den Lauf —  
In Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf. —  
Denn meistens liegen sie alle „ne, ne“,  
Wech's ihnen nun auch mal ans Portemonnaie,  
Sie sind darin einig, es wäre enorm,  
Was ihnen soll kosten die Steuerreform. —  
Doch wäre die Sache wohl gar nicht so hart,  
Wenn sie es ersparen auf andere Art;  
Als Mittel zum Zweide, da giebt's für sie feins,  
Als Kunden zu werden der „Goldenen Eins“.

## Frühjahrs-Saison 1898.

Frühjahrs-Paletots Mf. 7½, 9.  
12, 14, 18, 22 und höher; Hav-  
locks u. Mäntel Mf. 7½, 10, 15  
und höher; Herren-Anzüge in  
Jacket, Rock- und Schrot-Jacken  
Mf. 6½, 9, 13½, 17, 21, 24, 28  
und höher; Burschen-Anzüge  
Mf. 5½, 7½, 10½, 12, 14 und  
höher; Einzelne Hosen Mf. 1,  
2½, 3½, 5, 6½, 7½, 8 u. höher;  
Jackets und Joppes Mf. 3, 4½,  
6½, 7½, 9, 10 u. höher; Knaben-  
Anzüge Mf. 1½, 2½, 3½, 4½,  
5½, 6 und höher. 1050

Knaben-Hosen — Radfahrer-Anzüge — Große —  
Kellner-Jacken — einzelne Westen — Arbeiter-Zachten.

Dresdens vortheilhafteste Einkaufsstelle für  
fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

## „Goldne Eins“

Inhaber Georg Simon,  
1., 2. u. 3. Et. Schloßstraße 1, 1., 2. u.  
3. Et.

Frack-Verleih-Institut.

## Dresdner Pferde-Lotterie,

Ziehung: 24. Mai.

## 200

a 3 Mark

Und bei den durch die Plakate  
erkennlichen Verkaufsstellen  
und dem Haupt-Vertreter Alex.  
Hessel, Weißegasse 1, zu haben.

## Haupt-Gewinne:

1 vierpännige Equipage,  
2 dreipännige Equipagen,  
1 Einwänner,  
1 zweipänniger Grutewagen,  
10 Neit-Wagen u. Arbeits-  
Werde, außerdem (17299)  
2355 nur praktische Gewinne,  
darunter 35 goldene und 75  
silberne Taschenuhren.

Empfehlte silberne 10 v  
Montevoir-Uhren  
für 12 Mf.  
gezogene goldene Uhren  
für 25 Mf. an.  
Glocken-Uhr. Reinigen  
für 1 Mf. 50 Pf.  
Neue Feder für 1 Mf.

Oehme,  
Wettinerstr. 14  
(neden d. Tivoli.)

## HAUT

Krankheiten 44790

Finnen, Gesichtspickel, Ge-  
sichtsröthe, Kopfschuppen,  
Schuppenkruste, Bartkruste  
heilt — briefl. Rücksendung  
Dr. Hartmann, Ulm a. D.  
Specialort f. Haut- u. Hornleib.

Siebenzehn Sie sich,  
dass meine  
Fahrräder  
u. Zubehörtheile  
die allerbilligsten sind  
Wiederkaufwerde gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukabek, Einbeck

Deutschlands grösste  
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

88260

Empfehlte silberne 10 v  
Montevoir-Uhren  
für 12 Mf.  
gezogene goldene Uhren  
für 25 Mf. an.  
Glocken-Uhr. Reinigen  
für 1 Mf. 50 Pf.  
Neue Feder für 1 Mf.

Oehme,  
Wettinerstr. 14  
(neden d. Tivoli.)

## WerGardinen

braucht 45181

vergleiche erst Preise bei

R. & C. Meutzner,

Erzgebirgsche Fabrikniederlage,

Dresden, Schlossstr. 9, I.

Kein Laden. Kein Laden.

# Färberei und Chemische Wäscherei von Julius Kallinich mit 23 Filialen.

Dresden's größtes und leistungsfähigstes Etablissement.

20 bis 25 Proc. Ermäßigung.

Damengarderobe,  
gefärbt — chemisch trock.  
gereinigt — gewaschen.

**Ein Preis.**

1 Kleid	2,50—3,00 Mf.
1 Rock	1,50—2,00 "
1 Tüll	0,80—1,00 "
1 Jädel	1,00—1,50 "
1 Mantel	1,50—2,50 "

**Gardinen**

waschen oder cremfarben  
a. Fenster 80—125 Pf.

**Portlören**

chemisch gereinigt  
a. Schrank 80—150 Pf.

**Sammetaufdämpfen**

vorzüglich und billigst.

Herrengarderobe.

	Nah	Chemisch	Gefärbt
1 Hose	0,80 Mf.	1,00 Mf.	1,20—1,75 Mf.
1 Weste	0,50 "	0,60 "	0,60—0,75 "
1 Jädel	1,25 "	1,50 "	1,75—2,00 "
1 Rock	1,40 "	1,75 "	2,00—2,50 "
1 Sommer-Überzieher	2,00 "	2,50 "	2,50—3,00 "
1 Winter-Überzieher	2,50 "	3,50 "	3,50—4,00 "

**Handschuhe**

gewaschen  
bis 4 Knopf à Paar 15 Pf.

**Cravatten**

gereinigt 15—20 Pf.  
Selbstbinde 25 Pf.

**Schürzen**

echt blau gefärbt  
von 30 Pf. an.

**Strümpfe**

echt schwarz  
à Paar 15—25 Pf.

**Möbelstoffe**

gefärbt à Pf. 80 Pf., gewaschen à Pf. 60 Pf.

Annahmestellen mit eigenen Läden:

**Dresden-Alstadt:**

Webergasse 1, Ecke Altmarkt,  
Fernspr. 2829,  
Villnerstraße 37, Fernspr. 4042,  
Ammenstraße 23,  
Wettinerstraße 51,  
Rosenstraße 40,  
Ostraallee 24,  
Lindenaustraße 16, Ecke Seebanstr.,  
Gusowstraße 21, Ecke Schnorrstr.,  
Struvestraße 16, Ecke Christianstr.,  
Grunerstraße 30,  
Höllnerstr. 12, Eing. Striesenstr.,  
Tittmannstraße 17, Striesen,  
Reichenstraße 37, Striesen,  
Marshallstraße 38.

**Dresden-Neustadt:**

Am Markt 1,  
Dauhnerstr. 27, Ecke Marsgrafenstr.,  
Königsbrückestraße 56,  
Leipzigerstraße 86.

**Vororte.**

**Blasewitz:**

Schillerplatz 5.

**Plauen:**

Gallenstraße 49 und  
Chemnitzerstraße 29.

**Löbau:**

Reichenbacherstraße 17.

**Kötzenbroda:**

Bahnhoftstraße 17.

**Fabrik:** Hainsberg, Fernspr. Denken 58.

Chemisch trocken gereinigt sowie gewaschen wird ununterbrochen alle Tage.

Gefärbt sämtliche Farben innerhalb 8 Tagen.

◆◆◆◆◆ Schwarz wird jede Woche 2 Mal gefärbt. ◆◆◆◆◆



## Blousen

in Seide, Wolle und Baumwolle in bekannt grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen.

## Moritz Hartung,

Waisenhausstr. 19 (Ringstr.), neben Victoriahaus, Hauptstr. 36, gegenüber Café Possendor.

Eigene Fabrik  
en gros von en detail  
Cylinderhüte, 4, 5, 6, 7, 8,  
Filzhüte, neueste Formen,  
feinste Farben,  
11, 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Mf. z.  
Strohhüte von 50 Pf. an  
bis feinsten.  
Leichte Sommer- und Badepan-  
tosse u. Schuhe von 50 Pf. an.  
Regen- u. Sonnenschirme  
billige Preise.  
Masen-Auswahl!  
Solideste Waaren.

## H. Buchholz,

28 Ammanstraße 28  
gegenüber der Röhrhofsgasse,  
48 Wilsdrufferstraße 48  
nahe dem Postplatz.  
Reparaturen prompt u. billigst.

Robert Böhme jr.  
Joh. Rich. Böhme und Gust. Einenkel  
16 Georgplatz 16  
Ethans Waisenhausstraße. 17359

## Emil Rossbach

Fahrrad-Depot  
Dresden-Löbau, Reichenbacherstraße 23

empfiehlt seine soliden, tatsächlich unübertrifft. 98er Modelle in

Herren-, Damen-  
u. Kinder-Fahrrädern.

Weltbekannte Garantie, 1½ Jahr.

Mäßige Preise, kostengünstige Zahlungs-Verschwendungen.

Gesuchte Räder werden in Zahlung genommen und sind auch solche

sehr billig am Lager.

Unsere alten Räder sowie Reparaturpreise.



Hecker's Sohn,  
Dresden-R., Mörschstr. 1 n. 8.

Gartensammlung:

Werk, Geschäft und Druck,

Gartentafeln, 1886

Glocken, Spiegel,

Blumenkörbe-Glasflaschen.



## Seibt's Radfahrbahn,

Einzig in Dresden!

Porsbergstraße 14,  
verläng. Striesenstr.,

hat eine 250 Mtr. lange, 10 Mtr.  
breite glatte und 100 lange Mtr.  
holzige Fahrbahnfläche, 4000 qm mit  
Verkehrschildern, Straßenpflaster,  
Bergen, sowie allen Verkehrshindernissen,  
damit sich Jeder strassen-  
sicher fahren kann. Hat gleich-  
lich geschützte Vorrichtungen, wo  
Jedermann sofort fahren kann,  
auch für ältere und schwächeren  
Personen unmöglich und  
keine Anstrengung des Körpers  
dabei.

Der Unterrichtspreis beträgt 8  
bis 15 Mf.

Für Damen Frauenbekleidung.  
Größtes Lager von Opel-,  
Triumph-, Schwanzflos- und  
Botan-Fahrrädern zu billigst.  
Preisen.

Reparatur- u. Verleih-Anstalt.  
Jeder lasse sich meine Preisliste  
mit Radfahrt-Kalender schicken.



Zimmermanns

Kinderwagen-Fabrik,

Freiberger-Platz 27,

empfiehlt ihre große Auswahl in  
Kinderwagenstühlen,  
auch zu Sägen und Liegen ein-

gerichtet, sowie

Krankenfahrräder  
in allen Größen, auch monatlich  
zu verleihen.

Alle Reparaturen u. einzelne

Theile zu billigen Preisen.

Gummiwaren  
versendet in vorzülicher Qualität.  
Gr. illust. Preisscheite gratis.

J. Kantorowicz, Berlin C.,  
Kaufläden 48. [1886]

Unter den im Handelsjahr thätigen

1745

## Herren

macht sich in Folge der intensiven geistigen Inanspruchnahme und  
Unruhe sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kräfte  
merklich, woraus dann mehr ungünstliches Familienleben  
resultiert, als man ahnt. Wo Dertigts wahrgenommen oder be-  
fürchtet wird, hämmt man nicht, sondern wenn sie nur wohlbekannte  
"Gassen'sche Erfindung" zu informieren, entweder durch seinen Arzt  
oder durch direkten Bezug meiner sehr instructiven Broschüre mit den  
einfach ertheilten Gutachten dieser Universitäts-Professoren und  
Spezialärzte, mit "gerichtlichen Urteil" und zahlreichen  
Clientenberichten. Preis 80 Pf. (Mark), wodurch freies Aufendienst  
als Doppelbrief.

Paul Gassen, Civil-Ingenieur, Köln.

**Kinderwagen**  
kauf man zu  
auffallend billigen  
Preisen bei  
**Gebrüder Eichhorn,**  
Triumpfstr. 17, nahe Pragerstr.,  
Fabrik-Niederlage der Kindermöbel-  
Gebr. Reichstein  
(größte u. berühmteste Fabrik d. Branche).

**Möbel-Ausverkauf!**  
wegen Geschäftsaufgabe, um schnellstens zu räumen.  
Büffets, Spiegel, Bettwiesen, Matratzen, Ottomanen, Bild-  
Galerien, Sofas, Waschtische, Tühlle, Verticos, Herren- und  
Damen-Schreibmöbel, Trumeau, Commodes, Kleider- und  
Küchenschränke, Küchle, Küchlein, Treppenleiter und  
Noten-Etagen  
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
Moritzstraße Möbel-Magazin Moritzstraße  
15, 1. **Max Köhler.**  
Günstige Offerte für Brautleute.

**LIEBIG Company's**  
FLEISCH-EXTRACT.  
Nur echt, *liebig*  
wenn jeder Topf  
den Namen *liebig* trägt.  
Ersetzt frisches Fleisch bei Suppen.

**Schnell-Schuh-Reparatur-Anstalt**  
12 Augustusstraße 12  
(zwischen Paul-Gerhardt- und Böckelerstraße)  
empfiehlt sich einer genügenden Beobachtung. Lieferzeit  
einige Tage; auf Wunsch noch früher.  
Zur Verarbeitung wird nur gutes Material verwendet.

**Wilhelm Hantke,**  
12 Augustusstraße 12  
Größe und leistungsfähigste Reparatur-  
Anstalt am Orte. 4496

**Ausverkauf geschmackvoller u. solid. Tapeten**  
zu ganz-säubigen Preisen bis zu einem Umzug im Juli.  
**F. Schade & Co.,**  
Victoriastraße 2.  
Im Zeit-Waffenhausstraße 10, "Säule König" gegenüber.